

Gallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 473.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wohnungsgeld für Halle und Bezirke 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Gallesche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. Preis für ein Jahr: 120 Mk. für den Abonnenten. Gallescher Anzeiger (Halle) 100 Mk. für den Abonnenten. Die Unterzeichnungsstellen (Halle) 100 Mk. für den Abonnenten.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Gallesche Zeitung oder deren Raum für Halle und den Bezirke 30 Pf., außerhalb 30 Pf. Bestimmen am Schluß des Rechnungsjahrs die Seite 100 Pf. für den Abonnenten bei den Galleschen in Halle a. S. und bei allen bekannten Fernabonnementsstellen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 156; Telephon-Nachrichten 1372.
Verantwortlicher: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Sonntag, 8. Oktober 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16200.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Eine Verhöhnung des Dienstes.

Der fortschrittliche Abgeordnete Dr. Rothhoff hat sich gelegentlich der Wahlagitacion in Düsseldorf ein Stück geleistet, gegen das eigentlich ein unabweisbarer Einspruch seiner Partei erwartet werden könnte, da die betreffende politische Gemeinschaft den schlimmen Verdacht nicht aufkommen lassen darf, daß sie die Begriffe von Treue und Glauben nicht mehr hochhält. Der von dem genannten Fortschrittler in einem Flugblatt, also nicht in der Uebersetzung hitigen Wortgefechts bekundete verwegene Feindtums stellt sich zugleich als eine schimpfliche Zumutung an alle Beamten dar, ihres Kreuzes unmeingedenk zu sein und die Sozialdemokratie bei der Wahl durch den roten Stimmgelb zu unterstützen. Dieses Unbefangene ist so dreist und gewissenlos, daß auch die Beamtenorganisationen es sich ernstlich überlegen sollten, ob es nicht angebracht wäre, gegen die vom Abg. Rothhoff betriebene Verhöhnung des Dienstes eine Verurteilung einzulegen.

An den Sachverhalt wird zum besseren Verständnis kurz zu erinnern sein. Dr. Rothhoff also sucht in seinem Flugblatt die Sozialdemokratie von dem Verdacht zu reinigen, daß sie den Staat „verhökeln“ wolle; die braunen „Genossen“ hätten ebenso wie die anderen Parteien, lediglich die Pflicht, den gegenwärtigen Staat zu harnen. Sie wären aber für den nächsten Reichstag um so härtnlicher, als sozialistische Reformen keineswegs in Aussicht ständen, während das Zentrum im Verein mit dem ihm gesteuerten Konserwativen für den freien Volksstaat eine schwere Gefahr bedekten. Dann heißt es wörtlich:

„Der Dienst des Beamten geht auf den Namen des Staatsbeamten. Aber nicht auf dessen Namen, erit recht nicht auf die Person des Vorgesetzten, sondern auf den Staat, der durch den Namen repräsentiert wird. Der Beamte schreit, seinem Volke und der Volksorganisation, dem Staat, treu zu stehen. Darum muß er auch politisch so handeln, wie es seiner Überzeugung nach dem Wohle des Staates und des Volkes entspricht.“

Den Beamten wird also einmal vorgebetet, daß die Sozialdemokraten im Grunde genommen recht brauchbare Leute wären, die nur eine andere staatliche Färbung sich wünschen, während Zentrum und Konserwativen wegen ihrer angeblich volksfeindlichen Meinung verurteilt werden müßten. Zum anderen wird durch eine in jeder Beziehung haltlose Paarparabel den durch den Dienst verpflichteten Beamten weismachen gesucht, daß sie keines Eindrucks sich schuldig machen, wenn sie für den sozialdemokratischen Wahlkampf eintreten. Zu Ehren der Rothhoff'schen Verfaßungsdogma darf man wohl annehmen, daß dem Flugblattverfasser weder die Einsicht fehlt, aus welchen Gründen die Partei des Unirzuges mit den bürgerlichen Parteien nicht auf das gleiche Brett gestellt werden kann, noch deswegen sein Deutungsverständnis mit der sonnenklaren Wahrheit unvereinbar ist. Der Jued heiligt ihn aber jegliches Mittel, das heißt: die Sozialdemokratie das Mandat zuzuschicken, nimmt dieser würdige Volksvertreter keinen Anstand, die Beamten durch falsche Vorsepielung zur Untreue zu verleiten. Die Rothhoff'sche Auffassung, daß ein Eidbruch recht wohl statthaft sei, wenn durch einen solchen dem Zentrum ein Mandat abgegannt werden kann, verrät einen schwer zu unterbietenden Tiefstand unserer politischen Moral. Und aus diesem Grunde hoffen wir, daß die engeren Kreise in den Diensten der Sozialdemokratie überertrigen Stalpjägers demselben wenigstens für Mißfallen über die Verhöhnung des Dienstes äußern werden.

Was die vom Abg. Dr. Rothhoff unmdornen Beamten angeht, so werden sie ohnehin sich dessen bewußt sein, daß eine Förderung der Sozialdemokratie zu ihrer Amtspflicht selbst dann im Widerspruch stände, wenn kein Dienstleid ihnen die Verantwortlichkeit ihres Tuns und Lassens noch besonders nahebrächte. Die zur Wahrung und Festigung der Fundamente unseres Staatswesens berufenen Institutionen und Personen erfüllen lediglich ihre Pflicht, wenn sie dem Vordringen einer Propaganda entgegenarbeiten, die in ihren Endzielen immer auf die Erschütterung und Unterminierung der staatsrechtlichen und verfassungsmäßigen Grundlagen des Deutschen Reiches sowie der sozialen Ordnungen unserer „kapitalistischen“ Gesellschaft gerichtet sind. Die lächerliche Tröschung Herrn Rothhoff's, daß die Sozialdemokraten im nächsten Reichstage noch viel zu schwach sein werden, um mit den sozialistischen Reformen eintreten zu können, ist wohl nur auf unpolitische Eifersüchtelei berechnet. Den Angehörigen einer Regierung, die auf unantastbare monarchischer Basis ruht, kann trotz Herrn Rothhoff's Sophisterei immer gestattet werden, daß sie der Diktatur des internationalen Proletariats die Stirne bereiten wollen. Selbst in den wegen ihrer politischen Freiheiten von der Demokratie so hoch gebieteren modernen Republiken würden offenkundige Mandatsverletzungen, die den Bestand der republikanischen Staatsformen gefährden, bei den Beamten nicht gebühret werden. Wie nun gar in einem rein sozialistischen Gemeinwesen mit Angehörigen abgehoren werden müßte, die sich etwa erdreisten, für eine „Aenderung“ der Verhältnisse in monarchischer Einte zu agitieren, mag bei Herrn Rothhoff und seiner roten Freundschaft erfragt werden.

Der Dienstleid verpflichtet den Beamten zu Treue und Gehorsam gegen den Monarchen und das Vaterland zum Schutze der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen, die seiner Fürsorge anvertraut sind, aber nicht etwa zur Bedienung irgendeiner „Volksorganisation“ individueller Anschauung. Niemand wird zur Ablegung des Eides genötigt, wer aber denselben leistet, muß auch wissen, daß er für die Dauer seiner Amtsführung die gegebene Staatsautorität aufrechtzuerhalten und zu schützen hat. Wenn der Abgeordnete Dr. Rothhoff diesen elementaren Grundgedanken nicht gelten lassen will, zweifelt er die eibliche Treupflicht überhaupt an; und ob eine politische bürgerliche Partei mit dieser Maxime gut bestehen würde, sollte die Fortschrittspartei sich vorbehalten. Im deutschen Vaterlande kann ein jeder Beamter oder Sozialdemokrat sein, aber nicht beides zugleich! So war es bisher, so muß es auch bleiben fürderhin!

Sozialdemokratische Verlogenheit.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus am 5. Oktober ein dalmatinischer Sozialdemokrat namens Njegus Margraf fünf Schiffe gegen die Ministerbank abgefeuert in der eingehenden Absicht, den Justizminister Dr. Hohenburger zu erschlagen, weil er Rede an ihm für die harten Urteile nehmen wollte, welche die Wiener Gerichte in den letzten Tagen gegen die Feinde der Sozialdemokratie des blutigen Ostarfringer Demonstrationstages gefällt haben. Die Schiffe gingen sämtlich fehl. Zwei von ihnen bohrten sich in die Ministerbank ein, dort, wo die erhöhten Sitze der Schriftführer angebracht sind. Eine Kugel, die gegen den Pfand prallte, freiließ beim Niedfallen den Unterrichtsminister leicht am Arm. Die andere Kugel fiel zwischen zwei sitzenden Abgeordneten zu Boden. Das Attentat geschah während einer Rede, die der Führer der sozialdemokratischen Partei, Dr. Adler, hielt. Er sprach gerade ziemlich scharf gegen die harten Urteile der letzten Tage wegen der Feuerdemonstrationen und griff dabei den Justizminister Hohenburger heftig an. Dr. Adler sagte, es sei ein Wunder, daß die Bevölkerung ihr Geld so stumm ertrage. „Wir haben noch ganz andere Mittel!“ In diesem Augenblick rief der sozialistische Abgeordnete Schumacher: „An den Galgen!“ Zu erhob sich auf der zweiten Galerie der 26 Jahre alte Dalmatiner Margraf und sagte: „Geh der Sozialismus!“ Zugleich zog er einen Revolver und gab in der geschickten Weise fünf Schüsse ab. Nach seiner Verhaftung gelang es, daß er die Absicht gehabt habe, den Justizminister zu erschlagen. Ausdrücklich erklärte er auch, er sei organisierter Sozialist und habe aus Rache für die „blutigen Urteile“ der letzten Zeit gehandelt. Auch ohne dies Eingeständnis würde klar auf der Hand liegen, daß Margraf's Tat das Ergebnis der Aufregung bildete, wie sie von den Sozialdemokraten seit den von ihnen angeführten Wiener Kravallen unaußerblich betrieben wird. Schlagender als in dem Verbrechen von Donnerstag könnte sich die Verantwortlichkeit der Sozialdemokratie gar nicht darstellen lassen. Natürlich ist dies der sozialdemokratischen Presse unangenehm und da sie nun schon einmal darauf verzichten muß, nach beliebiger Methode Margraf als Volkseidol hinzustellen, so erklärte sie das Verbrechen als die „Wahnsinnsthat eines unreifen Burischen“ und ist ganz empört darüber, daß die „reaktionären Parteien“ ihr in ihrer Selbsteinsicht diese Tat anhängen wollen. Der „Vorwärts“ schreibt, daß „keine Partei scharfer und vor allem erfolgreicher solche terroristische Akte bekämpft hat, als gerade die Sozialdemokratie. Wenn trotz der Verzweiflung und des Eides, das der Kapitalismus in immer steigendem Grade über die Volksmassen verhängt, der Marxismus fast völlig überwinden, wenn die „Propaganda der Tat“ überall in den Hintergründ getreten ist, so verdanken das die verschiedenen Klassen vor allem der Anführerarbeit der Sozialdemokratie, die nie müde geworden ist, das Sinnlose und Schändliche solcher Gewalttaten nachzuweisen. Und je härter die Sozialdemokratie eines Landes ist, desto seltener sind ja auch solche Wahnsinnsthat.“

Mit allen diesen Redensarten kommt die Sozialdemokratie aber nicht um die Tatsache herum, daß ihr eigener Genosse Adler unmittelbar im Augenblick der Tat mit „noch ganz anderen Mitteln“ und der Genosse Schumacher mit dem Gewehr gedroht hat. Der Ministerpräsident Freiberger von Schluß der Sitzung stattfindenden Obmann-Konferenz die Verhöhnung der Sozialdemokratie verantwortlich für das soeben stattgefundene Verbrechen. Wie kürzlich es ist, Margraf als einen unreifen Burischen bezeichnet zu sollen, beweist die Tatsache, daß er in seiner Heimatstadt Sebelico in Dalmatien zweiter Sekretär der dortigen sozialdemokratischen Sozialorganisation ist. Begründet ist diese Organisation von dem Sekretär des Wiener Arbeiterverbandes, Paulin, der vor einigen Monaten aus Wien nach Dalmatien kam, um in Sebelico die Ägide sozialdemokratisch zu organisieren. Als Margraf nach Wien kam, suchte er Paulin auf und ließ sich von diesem zwei Tage lang alle Sebenswürdigkeiten der Stadt zeigen. Paulin brachte ihn auch

in das Abgeordnetenhaus auf Grund von Karten, die der sozialdemokratische Abgeordnete Wihhols ihm besorgt hatte. Paulin ist deshalb auch in Haft genommen. Es wird der Sozialdemokratie also sicher nicht gelingen, die Verantwortung für das Verbrechen vom Donnerstage abzustütteln. Ihre Ablehnung liefert nur einen neuen Beweis für ihre ganz systematische Verlogenheit. Niemals, wenn ein solches Verbrechen geschehen ist, wird der Verbrecher entweder für einen Kopfjäger oder für einen Verrieten erklärt. Später aber rühmt sich die Sozialdemokratie offen des Einfusses, den sie auf die Ausführung der Verbrechen ausübt hat. Es soll gerade aus diesem Anlasse nicht vergessen werden, daß Vebel am 10. September, also vier Tage vor Stolypin's Ermordung durch Bagrow, in Jena ausdrücklich erklärte:

„Aber trotzdem daß der Jar alles aufwie, um die Revolutionäre niederzuhalten, wird die revolutionäre Bewegung in Russland Fortschritte machen, sie bekommt vielleicht Hilfe von einer Seite, an die heute noch kein Mensch denkt, oder richtiger gesagt, kein Mensch zu denken mag.“

Damals ist die Frage aufgeworfen, ob Herr Vebel's Andeutung etwa auf Kenntnis der Abhängigkeit schließen lassen, in der sich der Vorsteher der Wiener Geheimpolizei, Oberleutnant Kuljasko, zu Bagrow befunden hat. Bald kam dafür eine höchst bezeichnende Bestätigung. Man hat anfangs in Russland gar nicht begriffen, was mit den für den Morbansschlag gesammelten großen Summen gemeint war. Denn zur Ermordung Stolypin's brauchte Bagrow doch nichts als einen Promming, den er ohnehin besaß! Erst ein höchstes Aufsehen erregender Aufbruch der halbamtlichen „Koffja“, der von einem bösen Geheimwir in der Wiener Geheimpolizei handelte, hat den Vermutungen festen Kern gegeben. Es wird darin klipp und klar dargelegt, daß durch eine große terroristische Verschwörung Hunderttausende von Rubeln aufgebracht worden seien, um Beamte der Schutzpolizei in den Dienst der Revolution zu ziehen. Die Ermordung Stolypin's sei nicht durch bloße Nachlässigkeit und Leichtsinnigkeit, sondern durch bewußte Vorhinderung seitens der mit dem Schutze des Ministerpräsidenten betrauten Personen ermöglicht worden.

Das ist allerdings „eine Seite, an die (am 10. September und in Jena) noch kein Mensch gedacht, oder richtiger gesagt, kein Mensch zu denken magte“. Herr Vebel aber hat sich nach dem „Vorwärts“ vom 12. September in Jena offen damit gebrüht:

„Wir sind materiell und finanziell für die russische Revolution eingetreten und haben eine halbe Million dafür aufgebracht.“

Die Untersuchung wird ja ergeben, ob Margraf Mitschuldige gehabt hat. Aber selbst wenn kein Verbrechen sich nur als Tat eines Einzelnen darstellen sollte, so steht es doch, wie die ganze Sachlage beweist, in unverkennbarem Zusammenhang mit der sozialdemokratischen Gesamtanstellung, wie sie sich in Jena und wohl auch nicht minder bei den Kravallen in Wien und just im Augenblicke des Verbrechens im österreichischen Abgeordnetenhaus fundgab.

Marokko.

Der Pariser „Matin“ glaubt aus sicherer Quelle melden zu können, daß die Zeitungsnachricht, wonach Herr v. Aiderlen-Wächter vor der Regelung der Kompensationsfrage die Verhandlungen über Marokko selbst nicht abschließen will, unzutreffend sei. Beide Mächte würden im Gegenteil zunächst die marokkanische Frage zum Abschluss bringen, bevor die über das Kongogebiet abgebrochenen Verhandlungen wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen.

Im „Echo de Paris“ teilt Marcell Gutin mit, daß der Selbes in der Nacht vom 7. Oktober die Antwort Aiderlen-Wächters über die letzten an ihn von dem Vorkämpfer Cambois ergangenen Mitteilungen empfangen habe. Aiderlen-Wächter müßte noch einige redaktionelle Änderungen, die die konsulargerichtsbare, die sogenannte Schutzherrschaft und die internationale Kontrolle betreffen. Diese Desehe wird am heutigen Sonnabend den französischen Ministerrat beschäftigen, nachdem Ministerpräsident Caillaux und Minister des Aeußeren de Selbes noch einmal eingehend darüber konferiert haben. Man demontiert energisch, daß zwischen der Regelung der Marokkofrage und einer Verfindigung über die Kompensationsfragen irgendeiner Gegenstand besteht. Mit dem Resultat des Ministerrats werden die Verhandlungen über Marokko zweifellos aber noch nicht einer endgültigen Lösung zugeführt sein.

Das „Echo de Paris“ bemerkt noch, aus den Vorklärenheiten sei zu erhellen, daß man an der Höhe noch immer keine Klarheit über den Gang der Marokko-Verhandlungen gewonnen habe.

Eine Desehe aus Mexiko bringt die Meldung, daß der Waffenstillstand trotz aller Aufmerksamkeiten der Polizei und Truppen immer noch schmutzig weiter betrieben wird. Die Eingeborenen verziehen es, sich mit allen nur denkbaren Mitteln, auf Schleichwegen, Munition und Waffen zu beschaffen. Insbesondere wird der Schmuggel mit Wasser- und Remington-Gewehren betrieben, die sie aber sehr teuer beschaffen müssen. So kosten zum Beispiel 10 Patronen 50 Pesetas.

In der Nacht zum Freitag schwammen Kraber über den Meeresspiegel und haben das Lager des spanischen Generals Orozco angegriffen. Die Angreifer gingen so heftig vor, daß der General zwei Kompanien Infanterie und eine Schwadron Kavallerie gegen die Feinde führen ließ. Nach hartnäckigem Kampfe konnten die Kraber wieder zurückgezogen werden.

Ein weiteres Telegramm meldet die Ankunft des spanischen Kriegsministers, der die Lager der spanischen Truppen besichtigte und mit den Führern verschiedene Unterredungen hatte.

Der italienisch-türkische Krieg.

In der tripolitanischen Frage dürfte die abwartende Haltung der Großmächte kaum eine Veränderung erfahren, bevor nicht Italien Tripolitanien besetzt hat. Bis zum gegenwärtigen Augenblicke befinden sich nur verhältnismäßig geringe Abteilungen des Landungskorps der Kriegsschiffe in und bei der Stadt Tripolis. Die eigentlichen Besatzungstruppen Italiens können erst nach und nach eintreffen. Der erste größere Transport sollte am Sonnabend, den 7. Oktober, von Neapel abgehen. Unter diesen Umständen wird noch eine Reihe von Tagen verstreichen, bis die Okkupation von Tripolitanien durch die Italiener vollständig sein wird. Vorher aber dürfte man weder in Rom, noch auch in Konstantinopel zur Annäherung von Verhandlungen bereit sein. Die Arbeit der Diplomatie muß sich bei dieser Sachlage darauf beschränken, in nichtamtlicher Form den Boden für solche Verhandlungen soweit als möglich vorzubereiten.

Ist die Besetzung von Tripolis aber erst vollzogen, so wird der Krieg, der ja bisher nicht wenig von einem Perpetuieren an sich hat, allem Anschein nicht mehr von langer Dauer sein, sondern die Welt wird eines Morgens durch die Nachricht des Eintreffens der Feindabteilungen überrascht werden. Die hohe Fortie dürfte sich schwerlich noch lange der Überzeugung verschließen, daß ihr nichts anderes übrig bleibt als Nachgiebigkeit. Alle Großmächte haben in Konstantinopel den Standpunkt zum Ausdruck gebracht, daß es im eigenen Interesse der Türkei liegt, den italienischen Wünschen nach Möglichkeit entgegenzukommen. Somit die Türkei sich hierzu geigt, wird sie darauf rechnen können, daß Italien ihr die Hand zum Frieden reichen wird und daß die Großmächte dann nichts unterlassen werden, um der Türkei zu einem ehrenvollen Abschlusse des Streitfalles zu verhelfen.

Schließlich werden der Türkei dann nicht die Albanesen einen Strich durch diese Rechnung machen. Denn es ist nicht ausgeschlossen, daß als Fortsetzung der jetzigen Wirren ein neuer Ausbruch in Albanien ausbrechen wird. Es wird uns dazu aus Wien geschrieben:

Ein neuer Ausbruch in Albanien?

Daß Italien, selbst wenn es selbst nicht den Krieg in die europäische Türkei tragen sollte, alle Anstrengungen machen wird, der türkischen Regierung dort Schwierigkeiten zu bereiten, liegt nahe genug. In Albanien wird es sich dabei kaum sehr anzustrengen brauchen, wie folgendes Stimmungsbild zeigt, das den „Nachr. a. Dester.-Ung.“ von einer den Albanern nacheliebenden Seite aus Skutari d'Albania vom 25. September zugeht, also einem Zeitpunkt, wo der Krieg noch nicht erklärt war:

„Von Ruhe kann hier keineswegs die Rede sein, vielmehr befindet sich alles in einem Zustande der Gärung. Die Regierung hält die Abmachungen von Rodoriga nicht ein und die Malissoren, die heute nicht weniger als 18 000 Gewehre und einen großen Vorrat an Munition besitzen, sind recht übermütig geworden. Von allen Seiten wird überdies starker Schmuggel mit Waffen und Munition getrieben, und selbst türkische Soldaten, die von hier abziehen, verkaufen Waffen

und Patronen ihrer gefallenen Kameraden. Auch seitens Italiens, Englands und Frankreichs wird hier agitiert und man läßt die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen; besonders die italienischen Emigranten verteilen viel Geld unter die Malissoren. England unterhält hier schon seit mehreren Wochen Agenten von Londoner Komites, die hier Geld und Baumaterialien zum Wiederaufbau der abgebrannten Häuser an die Malissoren verteilen.

In den offiziellen türkischen Kreisen hier ist man sehr pessimistisch. Beamte und Offiziere sprechen sich offen davon, daß die Regierung das Land doch nicht werden halten können. Seit dem Kriegsausbruch Logrut Pascha im Frühjahr 1910, wo die Kämpfe um Kacanik stattfanden und die Entlassung der Albaner anfang, hat die Türkei 250 Millionen Franken fast nutzlos ausgegeben. An eine Versöhnung zwischen Albanern und Osmanen ist nicht zu denken, so tief hat sich der Haß in diesen letzten Jahren bei den Albanern eingetrieben.

Die Haltung Frankreichs.

Die Franzosen haben ihre Meinung über die Tripolisaffäre im Laufe von zwei Wochen so oft gewechselt, erst für die Türkei geschwärmt, dann für die Italiener, daß man das eigentliche Motiv ihrer Politik immer frasser in die Erscheinung treten sieht, nämlich die Tatsache, daß die Frage, was Frankreich nicht, erst in zweiter Linie die französischen Politiker bewegt, in erster Linie dagegen die Frage nach der Stellungnahme, die Deutschland säßig. Während man den Spaniern vorenthalten will, was diesen in offenen und geheimen Verträgen versprochen ist, ladet man Italien mit lebenswichtigen Räten ein, sich Tripolis zu nehmen, obwohl man im Herzen den „Maccaroni“ diese Beute noch weniger gönnt wie den marokkanischen Feggen den Spaniern. Man tritt Spanien in Marokko schroff entgegen, weil Spanien und Deutschland ein Gegengewicht gegen den herrschenden und erobrerungslustigen Imperialismus in Nordwestafrika bilden könnte. Man sucht in Spanien den angeblich dahinterstehenden Deutschen zu treffen. In Tripolis dagegen hofft man, daß dadurch sowohl der Dreihundert wie die deutsch-türkische Entente in Splitter gehen möchte. Daher begünstigt man das italienische Abenteuer. Vorläufig schneidet man sich über den deutschen Vermittlungsversuch noch aus, sollte er aber gelingen, dann wetten wir hundert auf eins, werden auch unsere lieben Nachbarn schon mit Wiederächtungen und Beleidigungen Deutschlands aller Art bedacht auf dem Plane sein. Aber die Hunde, die viel bellen, beißen nicht.

Verwirrende Entscheidungsschlacht?

Wie aus Tripolis gemeldet wird, befindet sich zehn Kilometer südlich der Stadt die türkische Hauptmacht. Im Innern des Landes sollen angeblich nur wenige türkische Abteilungen vorhanden sein. Falls sich diese Nachricht bestätigt, wäre, sobald die italienische Besitzergreifung von Tripolis weiter vorgeschritten ist, eine entscheidende Schlacht in der Nähe der Küste zu erwarten.

Die Besetzung von Gorenaisa.

Wie aus Malta nach Mailand gemeldet wird, haben die Italiener von Gorenaisa Besitz ergriffen. In Bomba und Tobruk sind italienische Matrosen ausgeschifft worden, die sofort die Forts der Häfen besetzten. Überall wurde die italienische Flagge gehißt. Die italienische Flotte hat bei dem Vorgehen in Gorenaisa keine Verluste erlitten.

Getreide für die Tripolitaner.

Auf einen italienischen Großdampfer sind 7000 Tonnen Getreide verladen worden, die die Banca di Roma nach Tripolis zu senden beschlossen hat, um der dortigen eingeborenen Bevölkerung, die angeblich einer Hungersnot entgegensteht, diese Lebensmittel kostenfrei zuzustellen.

Italienisches Kaiserreich?

König Viktor Emanuel soll sich, wie die Londoner „Erhdunge-Verlag-Co.“ zu berichten weiß, vor einiger Zeit haben geäußert haben, an Italien ein großes Kolonialreich anzugliedern. Von Goretalia bis nach Tripolis solle ein großes italienisches Auswanderungsgebiet geschaffen werden, in Afrika wolle er ein großes italienisches Kaiserreich errichten und Italien die Macht wiederhaben, die es einst zur Zeit der römischen Kaiser besessen habe.

Die Verantwortung für die Nichtigkeit des Ausdrucks König Viktor Emanuels muß natürlich in vollem Umfange der „Erhdunge-Verlag-Co.“ überlassen werden, glaubwürdig ist er nicht.

Eine Orientkonferenz der Mächte?

Wie in Madrid behauptet wird, hat der türkische Geschäftsträger Biro Efendi, der den abwesenden türkischen Botschafteren bei der türkischen Regierung eine besondere Mission erhalten, die den italienisch-türkischen Krieg betrifft. Biro hat einem Vertreter des „Blattes“, „Epina Nuova“ hierüber Mitteilungen gemacht, aus welchen hervorgeht, daß die türkische Regierung mit dem Plane umgeht, eine Konferenz der Mächte über alle orientalischen Fragen einzuberufen. Diese Konferenz soll in Wien oder Paris stattfinden. Bei dieser Gelegenheit will die Türkei die Haltung Italiens der Fortie gegenüber darlegen. Wie Biro behauptet, glaubt man in Konstantinopel nicht daran, daß Oesterreich-Ungarn eine territoriale Ausdehnung Italiens dulden werde.

Gilmi-Bascha über die Lage.

Der Botschafter „Matin“ hat den früheren Großvezir Gilmi-Bascha über die Lage ausgefragt und von ihm folgende Antwort erhalten: Die Feindseligkeiten werden vielleicht noch lange Zeit fortgesetzt werden, und kein türkisches Ministerium könne die Möglichkeit ins Auge fassen, in Verhandlungen mit Italien eingetreten wegen Abtretung von Tripolis gegen eine Geldentschädigung. Das Ministerium, das einen solchen Friedensvertrag unterzeichnen wollte, würde von der öffentlichen Entrüstung fortgesetzt werden. Europa muß der Macht des religiösen Bundes, das die mosammedanischen Völker vereinigt, Rechnung tragen. Europa muß intervenieren und eine gerechte Lösung für den Konflikt finden. Der Augenblick, angeblich, welches von unserem Gesichtspunkte aus diese gerechte Lösung sein könnte, ist noch nicht gekommen. Wir bleiben in der Erwartung und werden bis zum Ende aushalten. Die Italiener vermögen übrigens nichts gegen uns, da unsere Flotte in Sicherheit ist. Wir können jeden Angriff an allen Punkten, außer Tripolis, zurückschlagen; aber auch sonst wird ihre Landung sehr schwierig sein, und die Besatzungsoperationen werden lange dauern. Wir können dann gegen die Italiener, die in der Türkei wohnen, alle Maßregeln ergreifen, zu denen wir durch die Macht der Umstände gezwungen sind, indem wir die Gefesse der Menschlichkeit beachten, und können dem italienischen Handel unwiederbringliche Schäden zufügen. Dieser Zustand der Dinge kann lange dauern, wenn Europa nicht in aller Gerechtigkeit eingreift, und er kann die größte Gefahr für den Weltfrieden mit sich bringen.

Die türkischen Rüstungen.

Von türkischer Seite werden die griechischen Rüstungen und Vorbereitungen an der Grenze sehr aufmerksam verfolgt. Somoß bei Arta als auch bei Vortaria und Forta wurden frische griechische Truppen herangezogen. Der griechische Transpordampfer „Vizuri“ ist mit einer starken Ladung Munition nach Korinra unterwegs. Der türkische Kriegsminister hat die Korpskommandanten von Saloniki, Monastir und Lesfib veranlaßt, sofort Vorjorge für die Beschaffung von Bismut für 250 000 Mann auf zwei Monate zu treffen. Skutari bot der Regierung 5000 Frei-

Die Gans.

(Nachdruck verboten.)

Humoreske von Franz Wichmann (München).

Kilian Grau schlich lauernd zwischen den Markständen herum. Da ließ sich immer etwas machen. Die Zeiten waren schlecht, und man mußte mitnehmen, was zu fassen war. Die dummen Weiber konnten beim Einkäufen das Schwänzen nicht lassen und achteten nicht auf ihre Tadeln. Eigentlich war es ja seiner nicht würdig. Er verdächtete solche Kleinigkeiten. Früher hatte er ganz andere Griffe getan. Aber der Teufel sollte wissen, was die Weiber hatten; sie schienen plötzlich kopfsüchtig geworden zu sein. Ein volles Jahr war es her, seit ihm die Christine, die dumme Gans, ins Garn gegangen war, und die Federn, die er ihr ausgekratzt hatte, waren längst beim Ruckel.

Seine ärgerlichen Selbstbetrachtungen unterbrechend, drückte er sich dichter an die Seitenwand einer Geflügelbude. Die Unterhandlung dort erregte seine Aufmerksamkeit. Ein wohlbeleibter Herr mit goldener Brille ließ die schwer beringten Finger tastend über eine feiste Gänsebrust gleiten, besah die prallen Schenkel und verlor zu seufzen.

Aber die dicke Gänsebrust ließ sich auf nichts ein. „Die Gans ist mein bestes Stück, Herr —, da kann ich nichts ablassen. Finden sich Viehhäber genug dafür.“ „Also gut, ich nehme sie“, entließ sich der Herr, „aber da ich aus Bureau muß, kann ich sie nicht mitnehmen. Wenn Sie die Gans in unsere Wohnung schicken wollen, zahle ich sie gleich.“

Er suchte bereits im Vortemonnaie die geforderte Summe zusammen, doch die Gänsebrust ärgerte.

„Zur mir leid — für den Augenblick hab' ich wirklich niemand. Wenn es bis Mittag Zeit hat, kann meine Tochter, die mir das Essen bringt —“

„Schon recht, meine Frau oder die Köchin ist sicher zu Kaufe, und wir brauchen den Braten erst zum Sonntag. Also schreiben Sie sich, bitte auf: Bureau direktor Günstler, Sandsteinstraße 8, im zweiten Stock, rechts.“

Er hatte langsam Wort für Wort diktiert, gesprochen und wollte sich, nachdem er den Einkauf bezahlt, eben entfernen, als ein mit einer schwarzen Maske Vorübergehender ihn anrief.

„Entschuldigen Sie, Herr Direktor, eine kleine Gefälligkeit, wenn ich bitten darf.“

„Aber gern, Herr Rechtsanwalt.“

„Ich habe um 9 Uhr Termin und meine Uhr ist stecken geblieben. Gewiß können Sie mir genau —“

Ein Fluch des Direktors, der dienstbereit in die Westentasche gegriffen und jetzt die Hand leer zurückzog, unterbrach ihn.

„Verdammt, kann Ihnen leider nicht dienen, — die Uhr —“

„Doch nicht gestohlen?“

„Nur vergessen. Immer nicht das erste Mal. Ich habe das Ding des Nachts inunter dem Kopfkissen. Ist ein wertvolles, altes Erbstück, schweres Gold, wissen Sie, mit Rubinen besetzt, von dem ich mich keine Minute trennen mag, und da muß es mir dann in der Eile passieren —“

„Nun, besser als dahem kann sie ja nicht ausgehoben sein —“ fiel ihm der Rechtsanwalt ins Wort.

„Freilich, aber es ist doch ärgerlich, meine Untergebenen nach der Zeit fragen zu müssen. Wäre es möglich, holte ich die Uhr noch, aber da schlägt es ja schon Dreiviertel —“

„Donnerwetter, da habe ich Eile!“

„Ich begleite Sie noch bis zur nächsten Ecke.“ —

Ueberlegend blickte Kilian Grau den beiden Herren, die sich rasch entfernten, nach. Seine Ohren waren immer länger geworden und der Mund wälzte ihm förmlich nach der schweren goldenen Uhr des Bureau direktors. Die Möglichkeit, sie zu erlangen, lag klar vor ihm, und blühschnell fachte er seinen Entschluß.

Nur einen Anghelben brauchte er, einen Köder, wie ihn die Zigeuner über den Zaun des Bauern werfen, um dessen Hülfen und Enten herüberzuholen. Zimmer noch im Schatten der Geflügelbude stehend, zählte er die Lose in der Tasche getragenen Geldstücke. Der Betrag reichte aus und für den Fall des Mislingens blieb auch noch etwas übrig.

„Wer wagt, gewinnt“ war immer sein Wahlspruch gewesen, und besonders bei den Frauennimmern hatte er stets überausende Erfolge damit erzielt. So schritt er ohne Bemerkung auf einen entzerrten Geflügelstand zu und begann um eine feiste Gans zu handeln. Das verlangte er besser, als der Herr Bureau direktor, denn schon nach einigen Minuten trug er die triumphierend mit einem bedeutenden Nachlaß des Preises davon.

Im Ausgang des Marktplatzes sprang er auf die gerade vorbeifahrende Tramobahn, um schneller in die Sandsteinstraße zu kommen, denn nur Schnelligkeit sicherte den Erfolg. Im Hause 8 stimmte alles. Das Türschild mit dem Namen Günstler leuchtete ihm schon auf den letzten Treppentufen zum zweiten Stock entgegen.

Auf sein Läuten blieb es einen Augenblick still. Dann klang, offenbar aus der zunächstliegenden Stube, eine Stimme, die der Dame des Hauses zu gehören schien.

„Mein, welchen Sie sich nur erst die Hände ab, ich mache schon selber auf.“

Gleich darauf trat die Sprecherin in die Tür und blühte etwas verwundert auf den Mann mit der gerupften Gans.

„Ich bin hier recht beim Herrn Bureau direktor Günstler?“ fragte dieser.

„Gewiß, — aber was wollen Sie denn? Hat Sie jemand geschickt?“

„Der Herr Direktor selbst.“

„Mein Mann? Wo ja — Sie bringen wohl —“

„Die Gans, die der Herr Direktor auf dem Markt gekauft hat.“

Die Dame griff nach dem Geflügel und befehlte es ebenso prüfend, wie zuvor ihr Gatte. Ein Lächeln des Wohlgefallens glitt über ihr Gesicht. Ja, ja, das versteht er. Und der Preis?

„6 M. 50 Pf.“

„Oh, — nicht billig, — aber immerhin ihr Geld wert. Ich weiß nicht, hat sie mein Mann —“

Kilian Grau verstand. Die Verjuchung war groß. Aber er unterlag ihr nicht, um das Opfer ganz sicher zu machen.

„Alles in Ordnung, gnädige Frau,“ antwortete er. „Der Herr Direktor hat gleich alles bezahlt und mir auch schon das Fringelgeld gegeben, wissen Sie, für den Gang wegen der Uhr —“

Die Frau Direktor, die sichtbar nicht den geringsten Zweifel in die Ehrlichkeit des vor ihr stehenden Boten setzte, sah etwas betroffen auf.

„Wegen der Uhr —“

„Ja, die der Herr Direktor vergessen hat. Auf dem Markt ist es ihm eingefallen, daß sie unter dem Kopfkissen liegen geblieben ist.“ — der Unverbesserliche! Die Frau Direktor ward rot über die Kritik ihres Mannes, die ihr ungemollt vor dem Fremden entfahren war. Aber der lächelte nur verständig.

„Ich soll sie ihm gleich aufs Bureau bringen, — weil er sie nicht braucht — und der Untergebenen wegen.“

„Freilich, — der Leute wegen.“ wiederholte die Frau Bureau direktor. Die letzten Worte, die nur ihr Mann gesprochen haben konnte, schlossen für sie jeden Zweifel aus. „Warten Sie einen Moment, ich will sofort nachsehen.“

willige an und ersuchte um Verabfolgung der nötigen Waffen. Die Regierung dankte für das Anerbieten, lehnte es aber ab. Sie ersucht die Kommandanten, Vertrauen in die Regierung zu setzen, im Notfall werde man gewiß ihre Dienste in Anspruch nehmen. Im Salon ist die Lage unverändert, der Fremdenhaushalt nimmt aber stetig zu. Die Einberufung verschiedener Reserveklassen ist inzwischen wiederum verfügt worden.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Nach den aus Portugal in Paris eingetroffenen Nachrichten scheint die royalistische Bewegung im Norden der Republik von außerordentlichem Erfolg begleitet zu sein. Der „Antifragant“ hat am 6. Oktober aus Lugo an der spanischen Grenze ein Telegramm des Monarchistenführers Gomes Quisto erhalten, demzufolge die monarchistischen Truppen in fünf Kolonnen am Mittwoch, 4. Oktober, die spanische Grenze überschritten haben. Sie marschieren unter der Führung von Oberst Conzeiro, Almeida und Quisto. Sie haben kurz vor Ueberkreuzen der Grenze sich mit 5000 bewaffneten Bauern vereinigt, und sind jetzt mehr als 10 000 Mann stark. Unter Zug durch Chaves und Braganza gleich einem wahren Triumphzug. Wir verfügen jetzt über ein Heer von 10 000 Mann, das eine starke Artillerie und zahlreiche Kavallerie zur Verfügung hat. Wir haben auch in Braga unter der Begeisterung der Menge die Monarchie proklamiert und die Königsflagge gehißt. Ich habe diese Nacht die Truppen zusammenberufen und ihnen die Notizen, die ich Ihnen jetzt übermittle, mitgeteilt. Alle telegraphischen Leitungen nach der spanischen Grenze sind unterbrochen und von uns zerstört. Die Develage ist mit „Quisto“ untergeordnet.

Schlacht zwischen Republikanern und Monarchisten?

Das „Echo de Sabiango“ veröffentlicht eine Vertrauensgabe, der zufolge in Nord-Portugal bei Guimaraes eine ernste Schlacht zwischen den Royalisten und den Regierungstruppen stattgefunden habe, aus der die Königlich als Sieger hervorgegangen seien. In Porto ist es zu schweren Kämpfen zwischen zwei meutenden Regimentern, die sich für das Königtum erklärten, und der übrigen Garnison gekommen. In Bianna de Castello haben zwei Schwadronen Kavallerie die republikanische Flagge von der Kaiserne heruntergerissen und durch die blau-weiße Fahne des Königtums ersetzt. Unter dem Jubel der Bevölkerung wurde alsdann auf dem Rathaus das Königtum proklamiert.

Die Seemann der Royalisten.

Aus Vigo wird gemeldet, daß der „Faro de Vigo“, der Beziehungen mit den Führern der Royalisten in Portugal unterhalten soll, aus sicherer Quelle die Schiffsaufkäufe der Royalisten bestätigt. Die Könighen sollen über einen Dreihundert von 16 000 Tonnen und über ein anderes Schiff verfügen. Die Befragung besteht aus Portugiesischen Offizieren und portugiesischen Seeleuten. Es heißt, daß diese beiden Schiffe unverzüglich in Tätigkeit treten werden. Man weiß noch nicht, ob sie nach Lissabon oder Oporto, der „treuehuldig und unbefestigten Stadt“, gehen werden. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß ihr diese Mitteilung offiziell von den Royalistenführern bestätigt worden sei.

Erfkönig Manuel bleibt in England.

Die von Pariser Blättern verbreitete Meldung, daß Erfkönig Manuel bereits nach Portugal aufgebrochen und sogar dort schon bei den royalistischen Truppen angekommen sei, bestätigt sich nicht. Der Erfkönig landete an alle Londoner Zeitungen von seinem Schloß in Alverton aus die Mitteilung, daß diese Berichte unwahr seien. Er ermächtigte die Presse ausdrücklich, von dieser Erklärung Notiz zu nehmen.

Sie zog die Tür nur sichtlich hinter sich zu und Kilian Grau triumphierte. Endlich wieder einmal ein lohnendes Geschäft! Der Angelhaken mit dem teuren Köder hatte seine Wirkung getan.

Röschlich suchte er leicht zusammen. Sollte man ihm doch mittrauen? Durch das kleine Guckloch in der Tür glaubte er ein Auge wachend auf die sich gerichtet zu sehen.

Netzt bewegte es sich, verschwand, aber ein unterdrückter Aufschrei flang an sein Ohr und die Stimme dünkte ihm bekannt. Wäherlich, aber er solchen Sinnestäuschungen unterlag, — wollte er sich trösten. Das alles war ja nur die fieberhafte Aufregung der Erwartung, die Spannung bis zum vollen Gelingen des Coups. Aber schon wieder glaubte er etwas zu hören, wie unterdrückte Schlägen und leidenschaftlich anfliegende Worte. Warum blieb die Frau Direktor so lange fort? Die Uhr mußte sie doch längst gefunden haben. Und war das nicht ihre Stimme: „Es ist ja ein Glück, Christel, — daß es so gekommen ist. — aber so beruhigen Sie sich doch —“

„Christel!“ Kilian überließ es eiskalt. Ja, ja, — an die hatte ihn der halberdichtete Schrei zuvor erinnert. Das letzte seiner Opfer, der er die Seilart verprochen und ihre ganzen Ersparnisse abgedolt. Wenn ihn die Kaiser-Christel gesehen und erkannt und der Dame die Augen über ihn öffnet, war alles verloren und er keinen Augenblick mehr sicher. Alles im Stich lassen und so schnell wie möglich aus dem Hause flüchten, war das einzige, was ihm blieb.

Aber ehe er seinen Verlaß auf sich selbst setzen konnte, öffnete sich die Tür und er seiner Ueberzeugung trat die Frau Direktor wieder auf ihn zu. Doch ihr Gesichtsausdruck hatte sich geändert, deutlich lag er ermattete Mißtrauen in ihren Zügen, und auch ihre Stimme hatte einen anderen Klang.

„Es ist nicht nötig, daß Sie sich noch einmal bemühen. In einer Stunde muß ich selbst in die innere Stadt und wie mir eben einfallt, habe ich gerade in der Bekräftigung Einkäufe zu machen. Da bringe ich die Uhr meinem Mann gleich selbst hinaus.“

Kilian hätte fluchen und vor Mut den Boden stampfen mögen. Der Teufel müßte ihnen den Appetit segnen, mit dem sie seine teure Gans verzehren würden! Aber um den Verdacht nicht zu vermindern, hat er ersezt, empfahl sich höflich und schritt langsam, als habe er nicht das Geringste zu fürchten, die Treppe hinauf.

Auf der Straße angekommen, trieb ihn aber die Angst vor Verfolgung um so schneller davon. Schon einmal hatten sie ihn wegen Seilratschwindeln zwei Jahre ins Gefäng-

Die neuesten Telegramme.
Wien, 7. Okt. Wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, befinden sich unter den Royalisten an der portugiesischen Grenze die Bringen Miguel und Franz Josef von Braganza, sowie Franz Kaber von Barma, Bruder der Prinzessin Rita von Barma, der Braut des Erzherzogs Karl Franz Josef.

Lissabon, 7. Okt. Eine Abteilung von Monarchisten versuchte Macedo de Caballeiros in der Nähe von Braganza zu nehmen, wurde jedoch mit einem Verlust von etwa 30 Mann, die außer Gefecht gesetzt wurden, zurückgeschlagen.

Oporto, 7. Okt. Eine offizielle Note bestätigt, daß sich die Monarchisten in Vinhas konzentriert hätten. Die Note teilt ferner mit, die Städte Braganza und Chaves seien von republikanischen Truppen in beträchtlicher Zahl besetzt. Die Verbindung mit Braganza ist wieder hergestellt. Die Soldaten töteten drei Mann, die Eisenbahn beschädigt hatten.

Die portugiesische Regierung

stellt die ganze royalistische Bewegung natürlich als ganz unbedeutend hin. Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin teilt nämlich mit:

Der erste Jahrestag der Proklamierung der Republik Portugal ist im ganzen Lande mit Begeisterung gefeiert worden. In Lissabon wurde Präsident Aragoal mit jubelnden Paraden begrüßt. Einige unzufriedenere Versuche haben in den nördlichen Distrikten, hauptsächlich in Oporto, stattgefunden; aber mit Ausnahme der kleinen Stadt Vinhas im Distrikt Braganza, wo die Ordnung noch nicht wiederhergestellt ist, herrscht überall dank den energischen Maßnahmen der Regierung vollkommene Ruhe. Die Regierung verfügt über alle zur Unterdrückung nötigen Mittel und hat nach dem Norden noch einige Truppen abgehen lassen, um den Gesetzen Achtung zu sichern. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Schuldigen werden in den Justizgefängnissen von Lissabon in Gewahrsam gehalten, wo sie einer geregelten Aburteilung entgegengehen.

Es ist offenbar, daß viele Darstellungen der Lage der Wirklichkeit keineswegs entsprechen.

Deutsches Reich.

* Die nächste Landtagsession. Ueber die neue Reform der preussischen Einkommen- und Erbschaftsteuer gehen wieder die verschiedensten Gerüchte durch die Presse. Zunächst darf festgestellt werden, daß die Meldung, monach der Reformentwurf dem Landtage in der nächsten Tagung nicht zugehen soll, gänzlich unbegründet ist. Durch Gesetz ist die Regierung verpflichtet, bis zum 26. Mai 1912 dem Landtage den Entwurf vorzulegen. Dieer Verfassung wird, wie heute baldmöglichst mitgeteilt wird, die Regierung zusammen mit dem neuen Staatshaushaltset im Januar nächsten Jahres erfolgen wird. Hieraus sowie aus der Tatsache, daß der Volksereignisentwurf nicht zum Abschluß gekommen ist, geht hervor, daß der preussische Landtag zu seiner nächsten Tagung, wie gewöhnlich, im Januar eintreten werden wird. Es soll aber auch noch ausdrücklich hervorgehoben werden, daß alle Meldungen über eine zeitige Einberufung des Landtags unzutreffend sind.

* Eisenbahn und Kartoffelanläufe. Auf persönliche Anregung des Ministers der öffentlichen Arbeiten haben sich die über das ganze Gebiet der preussisch-preussischen Eisenbahngesellschaft und der Reichseisenbahnen ausgebreiteten allgemeinen Eisenbahnervereine dazu entschlossen, Kartoffeln in großen Mengen anzukaufen und sie in Ausbildung gemeinnütziger Vereine zu den Selbstkosten an Eisenbahnbedienten abzugeben. Es werden nur beste Dauer-Spezialsorten angekauft, die sich bei den jetzt eingeführten billigen Ausnahmestufen im allgemeinen in Preise nicht höher oder doch nicht wesentlich höher stellen werden als in den Jahren normaler Ernte. Auch den bereits getätigten Ab-

schlüssen wird es beispielsweise möglich sein, den Sommer in Berlin für 8.20 bis 8.40 Mark, in Köln, Frankfurt (Main) und Saarbrücken für 8.20 bis 8.50 Mark frei Keller zu liefern. Wie sich die Kartoffelpreise in den nächsten Monaten ebenfalls stellen werden, läßt sich kurzzeitig nicht mit Sicherheit übersehen. Daß die Preise herabgehen und die Kartoffeln später billiger zu kaufen sind als zu den angegebenen Preisen, wird nicht anzunehmen sein.

„Bankrotteuropäer“. Die heftigen Nationalliberalen haben des Freifinns Wesen und Kern durchsichtig und wollen darum von ihm nichts wissen. Neuerdings bringt die „Süddeutsche Nationalliberale Korrespondenz“ (Nr. 77 vom 3. Oktober 1911) diesen Gegenstand ihrer Partei zu den tollkühnen Fortschritten mit folgenden Worten zum Ausdruck: „Arm in Arm mit dem Freifinns, so können wir bei den kommenden Wahlen wahrhaftig unser Jahrhundert nicht in die Schranken fordern. Unser Verhängnis liegt in dieser Partei zu suchen, namentlich unter den veränderten Verhältnissen, hiesig, von prinzipiellen Gründen einmal ganz abgesehen, insofern Bankrotteuropäer treiben.“ Die „Korrespondenz“ spricht hier in erster Linie von den heftigen Landtagsmitgliedern; ihr Urteil über den Freifinns, „der sich immer weniger als „bürgerliche“ Partei erweisen hat“, läßt sich aber auf die fortschrittliche Bankrotteuropäer im ganzen Reich anwenden. Herr Wolfsmann hindert das freilich nicht, seine Getreuen „nach links“ zu kommandieren, also nach der Anschaffung eines liberalen Organs „Bankrotteuropäer“ zu treiben.

* Die Berliner Schaufenster am Sonntag. Der Oberpräsident von Brandenburg hat das Berliner Polizeipräsidium angewiesen, zu gestatten, die Schaufenster während des ganzen Sonntags unverbändert zu lassen.

* Bekräftigung des „Simplicissimus“. Die erste Strafkammer in Stuttgart verurteilte den verantwortlichen Redakteur des „Simplicissimus“, Hans Kubertson, wegen Verleumdung des Polizeipräsidiums wurde die Publikationsbefugnis ausgesetzt.

* Eblion in falschem Verdacht. Auf funktentelegraphische Anfrage des „Hamburger Fremdenblatts“ bei dem an Bord der „America“ befindlichen Erfinder Eblion, ob die in der „New-York World“ enthaltenen unangünstigen Äußerungen über Deutschland, seinen Handel und seine Industrie von ihm getat worden seien, antwortete Eblion durch Funkdruck, daß er nichts Unangünstiges über Deutschland an die „New-York World“ gegeben habe.

Die Luftschifffahrt.

Kürzeste in Johannisthal.

Auf dem Flugplatz Johannisthal ereignete sich gestern zwei Stunden. Der Flieger Bismarck führte am Donnerstag ab und erlitt leichte Kopfschmerzen. Sein Flugzeug wurde stark beschädigt. Am Nachmittag führte der Pilot Schirbel beim Nehmen einer Kurve aus 30 Meter Höhe ab und trug einen Unterarmbruch und Kopfschmerzen davon. Sein Apparat wurde vollständig zerstört.

(Ausland siehe 2. Beilage.)

Verantwortlich: Die Verlags- und Druckerei: Dr. Wilhelm Heilmann für Verlag, Altona, Altona u. Hamburg: Max Heilmann; für Druckerei: Heinrich Wieseher; Schulverlag: H. Wieseher, sämtlich in Altona. Die in den Abteilungen des Verlags befindlichen Bücher sind durch den Verleger für die Abteilungen der Verlags- und Druckerei in Altona u. Hamburg, für die übrigen Verleger von 8-11 Uhr morgens.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

„Fort mußst, — aus der Stadt, — hier bist nimmer sicher.“
„Und Du?“
„Da kannst noch fragen — ich bleib bei Dir!“
„So wie Du da bist?“
„Meiner Gnädigen schreib' ich. Die muß mir meine Sachen nachschicken.“
Kilian Grau schien zum ersten Male in seinem Leben gerührt zu sein. Er seufzte förmlich. „Aber so viel Liebe kann ich ja nicht annehmen. Und wo fahren wir denn hin?“
„In meine Heimat natürlich. Dort heiraten wir, wie Du mir versprochen hast.“ Sie zog ihn bereits in der Richtung zum Bahnhof fort.
„Ja, dort heiraten wir“, stimmte Kilian bei, — „aber weißt Du, das Heiratsgeld —“
„Hab' ich zu mir gefleht, — alles, was ich mit neuerdings erparb hab!“
Am Bahnhof angekommen, händigte sie ihm ihren Schatz ein, und er ließ sie im Wartezimmer, um am Schalter die Billette zu lösen.
Es mußte wohl sehr voll sein, daß er so lange nicht wiederkam. Belorgt hat Christine Räfer auf die Uhr. Himmel, da wiff ja schon der Zug! Geängstigt eilte sie hinaus. Am Schalter war niemand mehr, der Beamte wollte eben das Fenster schließen.
„Da fürste sie hin: „Hat er die Billette schon?“
„Was wollen Sie?“
„Die Billette nach Lorenzberg. Er muß sie doch gelöst haben, — der Kilian, mein Wäutigam!“
„Wahin sind gar keine Billette verlangt worden.“
„Aber es war doch ein Mann hier?“
„Nur einer, der nach Schlaubach wollte. Sein Zug ist aber schon vor fünf Minuten abgefahren.“
Mit einem Schrei des Entsetzens taumelte die Kaiser-Christel kreideweiß gegen die Wand. Mit einer Ohnmacht kämpfend, stieß sie schluchzend immer wieder die Worte hervor: „Der Lump, der Schuft, — der Spießhül!“
Ihr Jammer brachte den ganzen Bahnhof in Alarm. Personal und Reisende liefen zusammen. Man fragte sie teilnehmend nach dem Geschehen.
Da erzählte sie, heulend das trübsinnige Leidgeschick in der Sand zerdrückend, alles, was ihr widerfahren.
Die Umstehenden sahen sich lächelnd an. Doch der Bahnhofsvorsteher, der selbst herbeikam, suchte die Achseln.
„Nehmen Sie's nicht übel, wenn man ihnen die Wahrheit sagt — aber Sie sind wirklich eine Gans!“ —

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Nachricht, dass ich am 10. Oktober cr.

Grosse Ulrichstr. 10,

im Geschäftshause der
Firma W. F. Wollmer,
eine moderne

Weinstube

eröffne. Ich werde bemüht sein, durch **besten Weine erster Firmen und vorzügliche Küche** den mich beehrenden Gästen das Beste zu bieten.

Telephon 1499.

Hochachtungsvoll **Karl Halbheer**, früher Oekonom des Weinhauses Broskowski.

Gleichzeitig mache ich ergebenst darauf aufmerksam, dass ich die bisher von Herrn Richard Eberwein betriebene **Stadtküche** übernommen habe und in derselben Weise weiterführen werde. 18051

Vertriebsstelle

der

Spiritus-Zentrale, G. m. b. H., Berlin,

Spiritus

Glühlampen,
Kocher,
Plätten etc. . . .

In nur bewährten Konstruktionen [7895]

jetzt Gustav Rensch, Halle a. S., Poststr. 4,

Rensch-Passage.
Haus- und Küchengeräte. — Beleuchtungsgegenstände.

Eigene Reparatur-Werkstatt. Kataloge gratis und franko.

Meiner werthen Kundenschaft sowie einem geehrten Publikum die ergebene
Mittellung, dass ich mit heutigem Tage mein

Papier- und Kontorutensilien-Geschäft

von Nikolaistrasse 12 nach

Grosse Ulrichstrasse 11

nach dem bereits früher von mir innegehabten Laden zurückverlegt habe.
Indem ich um ferneren gütigen Zuspruch bitte, empfehle mich

Hochachtungsvoll

A. Fritze.

Ältestes Geschäft der Branche am Platze.
Gegründet 1790 — Fernsprecher 2122.

Transport frei.

Möbel

in anerkannt bester Ausführung und
unübertroffener Preiswürdigkeit

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak

Brüderstrasse 12.

Illustr. Prachtkatalog gratis.



LEIPZIGER
PELZWAREN-MANUFAKTUR

MAX BARTHEL

HOF-LIEFERANT
Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.



Reichen-Str. 12.

Vergolden,
Reparaturen, Reinigen alter
Silbergegenstände, etc.
Einsparungen.
Joh. Nietzsche, Halle
Bismarckstr. 11. Teleph. 3736.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und
ohne Anstrengung

nur mit Persil gewaschen! Kein vor-
heriges Anschmiren der Wäsche
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,
nur einmaliges 1/4 - 1/2 stündiges
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden
Zusatz von Seife und Waschlauge,
daher bedeutende Verbilligung des
Waschens bei großer
Zeit- u. Arbeitsersparnis.

Erbällich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

I. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Gbdenstr. 12. pt.
Telephon 3413. Berrlig. u. Inge-
ant. Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Im Pensionat Fritzsche, Halle, Krakenberg-
strasse 27 II. finden junge Mädchen
liebvolle Aufnahme.
Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissenhafte
Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [7976]

MODERNE HYGIENE

verkörpern die
**Vacuum-
Entstaubungs-Anlagen**
zur staubfreien Reinigung von
Wohngebäuden jeglicher Art.
:: Vollkommenste ::
Maschinenkonstruktion
mit vorzüglicher Saugwirkung
und langer Lebensdauer! —
Mehr als 1000 Anlagen verkauft!
Prima Referenzen! Ingenieur-
besuch. Kostenanschläge und
Prospekte gratis. 2000

Wih. Schwarzhaupt
Maschinen-Fabrik, G. m. b. H.
Eiertor 4, Sieg.
Filiale: Berlin W. 30,
Motzstrasse 72.



Vertreter gesucht.

Zahn-Atelier

Halle a. S. **M. Brosig**, Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgem. Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
— 18-jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —
Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags wie anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Wratzke u. Steiger
Juwelen [4800] Halle a. S.

1000000

-die Inserenten profitieren durch die wirkungs-
vollen Insertions-Vorschläge der Annoncen-
Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.,
indem sie deren Kunden werden; denn hier-
durch ersparen sie Zeit, Mühe, Geld und
verbilligen ihre Reklame-Budgets um viele

Halsen

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne. [4760]
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Ährelche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

die Inserate beantwortlich: Paul Perßen, Halle a. S., Telephon 168.

[Wt 4 Beilagen.]

Ins Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 7. Oktober 1911.

Für die diesjährigen Herbstrennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter-Vereins

sind die Nennungen überaus zahlreich eingegangen. Nur das Wanderrennen und das Halbblutjagdenrennen müssen sich mit 6 bzw. 6 Unterjährligen begnügen, während wir in dem Hauptrennen 24, dem Schlepprennen 28, im Reiterfischrennen 23 und im Wette für die Stadt Halle 20 Pferde genannt finden. Entsprechend stark wird auch die Beteiligung sein. Vorläufig gelten die folgenden Pferde als Starter, doch steht zu erwarten, daß noch dieser und jener Teilnehmer hinzukommt.

1. **Herbstfischrennen:** Figaro I Herr M. Schulz, Bangai St. Flichsch, Palet St. Reite, Del Strion noch unbestimmt, Kullerhoff Rittm. v. Rabenau, Justizrat St. v. Sternfeld, von diesen Pferden dürfte Figaro I, der verschiedenartig gut lief, voran zu erwarten sein. Ihm kommt die Steuerung des Herrn M. Schulz, der ja Spezialist für Fischrennen ist, zugute. Kullerhoff ist eigentlich bessere Klasse, man hat aber lange von ihm nichts gesehen, doch wird sich für Figaro die günstigste Gelegenheit geben. Sie lief im vorigen Jahre in entsprechenden Rennen gut.

2. **Wanderragdenrennen:** Schöne Nichte St. v. Beauville, Eigentümer Herr M. Kayser, Iphane Rittm. v. Rabenau; das beste Pferd ist hier zweifellos Iphane, die ganz andere Leistungen aufzuweisen hat als ihre Konkurrenten. Sie sprechen wir auch den Sieg zu.

3. **Halbblutjagdenrennen:** Ras de Chance St. v. Anshj-Hausen, Apatin oder King Cob Rittm. v. Kayser, Donbon St. v. Reite, Wilis St. v. Schepke, Lip St. v. Sternfeld, hier nimmt nach Leistung und Gewicht am meisten Wilis für sich ein. Ras de Chance hat einmal in Karlsruhe gut abgeklommen, Donbon siegte im Reiterfischrennen und Apatin in Rennen gegen Magdalena, als diese allerdings noch nicht in Form war. Der Sieger würde wohl Wilis heißen, den zunächst Ras de Chance eben dürfte.

4. **das Reiterfischrennen** wird mit 8 Teilnehmern gut besetzt sein: Ben Rittm. v. Einsiedel, Große St. v. Anshj-Hausen, Zigeuner St. Jäger, Xeren St. Geisler, Hornberg Herr E. Reite, Red Arrow Herr W. Schöbich, Kaulle Bonnis St. v. Beauville, Justizrat St. v. Sternfeld. Die günstigen Aussichten liegen hier bei Ben, Xeren und Hornberg, und zwischen diesen drei Pferden muß es ein knappes Ende geben. Wir erwarten hier in der Reihenfolge: Ben, Hornberg, Xeren am Siegesposten.

Am 5. Rennen: Preis der Stadt Halle werden starten: Wedding Mann St. v. Wachsmayr, Gernod Herr Burgold, King Cob Rittm. v. Kayser, Lip St. v. Sternfeld, vielleicht Donbon St. v. Reite und eines der Pferde von Hauptmann Kleinmühl. Von den Pferden, deren Namen bis jetzt fest steht, gefällt Wedding Mann am besten, in diesem Punkte der guten Xeren Gog, fast sicher ein tüchtiger Starter, und bei seinem Besitzer und Eigentümer ist er in den besten Händen. Ihm zunächst dürfte Gernod eben. Für King Cob, der auch lange feiern mußte, ist der Weg auch zu weit.

Am 6. Halbblutjagdenrennen werden wohl nur drei Pferde starten, von denen Xeren das beste sein wird.

Bezüglich der **Exhibitionen** sind die Vorstellungen seit der letzten Seite des Programms vermehrt. Die Rennen begannen um 1/2 Uhr nachmittags und wickeln sich mit einer einblühenden Ruhe ab, so daß um 5 Uhr das letzte Rennen gelaufen wird. Wenigstens Änderungen in den Vorstellungen der Rennen werden wir, wenn irgend möglich, noch bekannt geben. Für heute sei nur darauf hingewiesen, daß eine Bewegung im Gange ist, dem Sächsisch-Thüringischen Reiterverein mehr kassische Getränke zu geben, da die Vereinsleitung hofft, unter Verbeibaltung der bisherigen Tendenz — kleiner Herren- und Kinderreitpark — auch in Zukunft den Symphonien der Würdigung zu begegnen.

Zur Verbesserung der Rennbahnbefehle

am Sonntag, den 8. Oktober, nach den Besonderen Willen und doch zurück hat der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Jagdverein einen Antrag an die Stadt Halle gestellt, die Genehmigung der Polizeibehörde vorausgesetzt — in künftigen Zwischenzeiten vom Rennplatz aus nach Besendorf verkehrt. Die Absicht vom Rennplatz hin pünktlich zu sein, und zwar um: 12%, 14%, 1% und 2% Uhr. Der Preis für die Einfahrt beträgt 40 Pf., für die Rückfahrt 60 Pf.

Obsternte-Ausflüge und Obstmarkt in Halle a. S.

Die außerordentlich frühe dieses Jahres hat auch den Obstmarkt sehr beeinträchtigt, daß mit einer geringen Ernte an Winterobst, wenn nicht sogar mit einer vollständigen Missernte an Kirschen gerechnet werden muß. Die lieferungsfähigen Obstbäume halten zwar Blätter und Früchte noch einigermaßen frisch, in den Apfelbaumgehäusen sieht es dagegen an manchen Orten sehr schlecht aus. Die Früchte bleiben klein, fallen zum großen Teil ab, und selbst Winterapfelsorten fangen mancherorts an, nusselrig zu werden. Auf dem Baume ist vermehrt aber auch der Schaden durch verbräute Früchte bilde keine Seltenheit. Die Früchte wird nicht nur in der Provinz Sachsen, sondern auch in fast allen benachbarten und in sonst für unsere Markterzeugung in Betracht kommenden Gebieten eintrifft. Trotz dieser mühsigen Sachlage wird die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen auch in diesem Jahre am 17. und 18. Oktober ein Obstmarkt in Wintergarten in Halle a. S. abhalten lassen. Es geschieht in erster Linie, um den Wünschen und Bedürfnissen der Haushaltungen noch nachzukommen, als es nach den vorliegenden Verhältnissen möglich ist. Weitere Richter haben bereits ihre Beteiligung an der Veranstaltung durch Anmeldung von Preisobst oder von Obstergüssen ausgedrückt. Weitere Anmeldungen können jedoch noch angenommen werden. Weitere Anmeldungen, Marktordnungen und weitere Auskünfte können von der Landwirtschaftskammer in Halle a. S., Kaiserstraße 7, bezogen werden.

Neubauten in Halle.

Während es in Halle eine Zeitlang den Anschein hatte, als sollte das Wohnhaus von Geschäftsbauten nach Art der Berliner und Münchener erdrückt werden, macht sich in neuester Zeit eine Wendung zum Gegenteil bemerkbar. Im Südbiertel, Braefestrasse und Anfang, und am Ring um die Pauluskirche sind ganze neue Stadteile entstanden, die jedoch, wie nur einigen Wert auf individuellen Hausbau legt, wie eine Erlösung vorzukommen müssen. Besonders an der Pauluskirche. Schon von fern geben die Giebel einen malerischen Anblick, der an die schönsten Teile ganz alter Städte gemahnt, es ist wieder Lebenslust und Bewegung in die Situations gekommen, ein Wechsel von Linie und Raum, unter dem das Auge nicht mehr wird. Und die Häuser als Ganzes in ihrer schönen Geflossenheit in Form und Farbe sind seit langem wieder einmal einladend und entgegenkommend, Klarheit und Zweckmäßigkeit als besseren Schmuck tragend, als was man bisher in festerer Erkenntnis seiner Unzulänglichkeit an Land und Schindlerarbeit aufsteht und aufsteht. Man ringt ja jetzt, wo wir entzogen, der Luft der Luft zu werden, nicht mehr die Maschine über uns ist, wo wir wieder Zeit bekommen, allenfalls mit dem Problem des Einkaufens, in dem man mit Bewußtsein leben kann, uns zu beschäftigen. Dies sind Beispiele, die vieles überreffen, was man a. H. in den Gartenstädten bei Leipzig oder Dresden zu sehen bekommt. Freilich, daß man drei Häuser zu einem Block zusammenschließt, ohne jedes für sich hervorzuheben, ist noch ein Mangel, mit dem man sich näher beschäftigen muß. Die Zusammenziehung an sich ist der Kostenersparnis zuliebe vielfach in der Tat nicht zu umgehen, es darf aber die Klarheit nicht darunter leiden und sie darf uns das Gefühl, wirklich abgeschlossen für uns zu leben, nicht gänzlich nehmen. Ein Vorzug ist, daß das Innere heimlicher gemacht ist, die Zimmer sind niedriger, noch der leichteren Lüftung wegen vorzuziehen; mit Schmutz ist man zurückhaltender, hier und da nur eine Linie, die der allgemeinen Bewegung des Raumes folgt. Vielleicht ist man noch nicht überall

des Blases Herr, aber das ist der Anfang. Daß man sich nicht mehr vor Wintern und Diebstahl fürchtet, ist erquicklich. — Im Südbiertel sind ganz ähnliche Bestrebungen herrschend, nur daß mehr auf die kleineren Bürger Rücksicht genommen ist. Man hat hier ganz interessante Gelegenheit, einen Vergleich mit den schimmlichen Ausgeburt der früheren Jahre zu ziehen. Auch hier ist viel Schönes geschaffen worden, man bemüht sich um die Belebung der Front durch Fenster, die nicht mehr so ide sind, wie bisher und durch Erker und Balkone, die nicht mehr wie Balkone sind außerordentlich interessante Verweise; offenbar ist man allerdings noch etwas zaghaft, doch wer einmal über das Fensterproblem nachgedacht hat, kennt seine Schwierigkeit. Zum Glück scheint man auch auf einseitige Fensterstellung mehr Wert zu legen als bisher, das moderne Kunstgewerbe unterstützt ja tatkräftig genug.

In den Tagungen der Vereine zur Bekämpfung der Schwindsucht, der Säuglingssterblichkeit, des Krüppelstuforgereins u. s. w.

am 18. und 19. Oktober in Halle a. S. wird auch Ministerialdirektor Kirchner ergehen. Dieser ist der erste Ministerialdirektor als Präsident des Direktoriums der Medizinischen Abteilung im Ministerium des Innern. Herr Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Kirchner, der bekannte Organiker, nicht als Arzt nicht nur amtlich, sondern auch wissenschaftlich an prominenter Stelle. So verbandt die Gesundheitspflege ihm in erster Linie ihre heutige Stellung, und es ist gewiss nicht Kirchners Schuld, wenn sie nicht als eine lächerliche Vorrichtung angesehen werden kann. Außer der allgemeinen Gesundheitspflege, die ihm als Schüler Kochs nahe lag, war u. a. die Tuberkulose, die Cholera, die Tuberkulosebekämpfung das Feld seiner besonderen Betätigung. Die Frage der Tuberkulose unter den Schulkindern, die auch von unseren Stadträten für eine ganz besonders wichtige und schwierige gehalten wird, ist auf seine Anregung hin seit einigen Jahren mit besonderer Aufmerksamkeit von den zuständigen Stellen verfolgt worden. In letzter Zeit endlich hat Ministerialdirektor Kirchner sich mit besonderer Energie der praktischen Förderung der Schulgesundheitspflege angenommen. Es wird deshalb besonders interessieren, ihn über diese Dinge selbst zu hören und seine Arbeit zu sehen, die mit lebhaftem Anteilnahme begrüßen, daß Ministerialdirektor Kirchner für die vom 18. bis 19. Oktober stattfindende Tagung im Stadtschulhaus in Halle a. S. und nach der seiner Berufung ins Ministerium in Hannover denselben Platz ein, von dem auch unser jetziger Stadtrat zur Halle berufen wurde.

Aus unserem Zoo.

Der Lamabehälter wurde in der vergangenen Woche durch Ankauf zweier kräftiger Jährlinge vermehrt, so daß das Gehege mit den großen Resten ausgewachsener Tiere und den prächtig heranwachsenden diesjährigen Jungen ein lebhaftes Bild darbietet. Durch die neuen Tiere ist eine weitere der zahlreichen Farbvarietäten vertreten, welche die diesem unalten Danziger Güterbauern vorkommen. — Einen schönen Zuwachs erhielt auch die Sammlung der heimischen Tierwelt im Gehege eines Weibchens, welches in dem Gehege unweit des Vorderausgangs untergebracht ist. Was von vielen heimischen Tieren gilt, daß sie in der Gefangenhaltung schwer zu halten sind, gilt auch in besonderem Maße diesem munteren Bewohner unserer Felder und Wälder; junge Tiere sind sehr schwer hochzubringen und abgesehen gemöhnen sich selten ein, ein Umstand, der auch im Falle zum Ausdruck kommt, denn glückliche Jährlinge geben selbige eigene Tiere nicht unter 15 Pf. für das Paar ab. Was der Gelandere in den letzten Tagen zu dem bisherigen Bestand noch einige Zugänge, so daß nun folgende Arten vertreten sind: der dem Jagdfasan ähnliche, aber sehr seltene Prince of Wales-Fasan, der gewöhnliche Jagdfasan, der mongolische Jagdfasan, der Silberfasan, der Goldfasan, der Amherstfasan und der Weißhalsfasan. — Morgen, Sonntag, ist nachmittags Konzert. Bis vorhinmorgens 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder.

Was interessiert Halle in kommender Woche?

Unsere Herbst-Neuheiten!

Die Preise sind so augenscheinlich billig, dass wir es jedem ermöglichen, an den Vorteilen unserer allgemein bekannt sehr günstigen Einkäufe aus den bedeutendsten Fabriken teilzunehmen.

- Damen-Konfektion.**
 - Herbst-Mäntel aus prima Fleischstoffen mit farbiger Innenseite, 130 cm lang 45.00 bis 47.71 M.
 - Schwarze Paletots aus guten Stoffen, elegante Formen, auch in den weitesten Nummern 42.00 bis 9.73 M.
 - Herbst-Kostüme aus prima Stoffen engl. Charakter in modernen braunlichen Tönen, Jacke aus Seide, 75.00 bis 19.75 M.
 - Tüll-Bluse aus gesticktem Tüll über die Schultern u. im Rücken mit farbiger Seide und schwarzem Samt verarbeiteter 5.00 bis 5.00 M.
 - Seiden-Bluse aus farbiger gestreifter Seide mit schwarzem Samt und Samt-Manchetten, schick verarbeiteter 6.00 bis 6.00 M.
- Damen-Kleiderstoffe.**
 - Cheviot, prima reine Wolle in gelben Farbentönen, 90 bis 110 cm breit, Meter 200 135 150 138 120-118 95 M.
 - Bordürenstoffe, sparte Neuheiten für Kleider und Hüsen 1.85 bis 1.75 M.
 - Kostümstoffe im englisch. Geschmack, grosse Farben- und Muster-Auswahl, Meter 2.00 2.75 2.50 2.25 2.00 1.75 M.
 - Damentuche, prima reinwollene Fabrikate, grosse Farbenvorlieben, 90 bis 120 cm breit, Meter 2.00 2.25 2.00 1.75 M.
 - Kostüm-Cheviot, prima reine Wolle, gediegene schwere Ware, 130 cm breit, Meter 4.25 3.50 3.00 2.75 M.
- Damen-Hüte.**
 - Gamin, aus gutem Filz, schwarz u. farbig, mit Knopf, Band, u. Fantasie-Garnitur, Stück 2.50 2.50 2.50 2.70 M.
 - Samt-Hut, grosse Bronzform mit Band, Fantasie- oder Blumen-Garnitur, Stück 14.90 11.90 9.50 5.80 M.
 - Rombrandt-Hut aus gutem Filz, schwarz und farbig mit Seide u. Filz-Garnitur, Stück 12.50 10.90 8.50 6.50 M.
 - Bockfisch-Kappe aus Samt u. Seide, schicke und elegant verarbeiteter, Stück 11.75 8.35 6.50 M.
 - Niniche-Hut, moderne Form mit reicher Strassengarnitur, Stück 25.00 21.00 17.50 15.00 12.00 M.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

W. Brackebusch (Goldenes Schiffehen) Gr. Ulrichstr. 37.

Grösstes Spezial-Geschäft für sämtliche Herren-Bedarfsartikel.

[4061

— **Ordnungsverteilung.** Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bestätigt, wurde dem Hauptkoloniaschiffen a. D. Wilhelm Senning zu Halle a. S. der königliche Kronorden vierter Klasse verliehen.

— **Herr Major a. D. R. Wagner** hier, Weltiner Straße 8, vollendet am 8. d. Mts. sein 80. Lebensjahr. Dem im Kriegsjahre Frieden gleich verdiente alte Offizier nahm, nachdem er bereits am Kriege gegen Österreich mit Auszeichnung teilgenommen hatte, besonders reichlichen Anteil an den Schicksalen der Wirt, Geban und an den Kämpfen der 17. und 22. Division an der Loire als Führer des 1. Reg. 2. Bataillons des 32. Infanterie-Regiments. Zuletzt war er Bataillonskommandeur im 85. Infanterie-Regiment. Seine Kriegsverdienste wurden durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. u. 1. Klasse und mehrerer anderen Orden ausgezeichnet. Jetzt lebt der alte zitterliche Veteran in stiller Zurückgezogenheit. Seit vielen Jahren ist er ein treuer Helfer der „Halle'schen Zeitung“. Möge ihm noch manches Jahr fruchtbarer Ruhe beschieden sein!

— **Das Einigungsgericht** ist vom Könige der Stadt Halle a. S. für die Zwecke der Wassererzeugung auf fünf Jahre verlängert worden zur Erweiterung und zum Schutze der Oberleitungen I und II, sowie zur Vergrößerung des Schutzbereiches der Abfertigung III.

— **Städtische Frauenhilfe.** Eine Aufsicht über die Aufgaben und Ziele der neuerichteten städtischen Frauenhilfe, die nach Beschluß der Redaktion hier einging, werden wir am Montag veröffentlichen.

— **Sparfasse der Stadt Halle a. S.** Vom 1. bis 30. September geteilte sich der Verleiher wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. August: 53 905 784,90 Mf. gegen 51 305 619,65 Mf. im Vorjahre. Eingabungen vom 1. bis 30. September: 1 711 509,64 Mf. gegen 1 448 096,38 Mf. im Vorjahre, aufkommen: 55 107 274,63 Mf. gegen 52 813 716,03 Mf. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 30. September: 1 911 829,33 Mf. gegen 1 648 333,59 Mf. im Vorjahre. Bestand am 30. September d. J. 53 193 445,30 Mf. gegen 51 169 392,44 Mf. im Vorjahre.

— **Wissenschaftliche Festschele.** Seit dem 1. Oktober liegen zahlreiche neue Zeitungen und Zeitschriften politischer und nicht-politischer Inhalts in der Akademie'schen Festschele aus. Weitere Neuanschaffungen stehen bevor. In die Vorlesungsvereinsdienste sämtlicher deutschen Universitäten, sowie der Akademien zu Wien, Frankfurt und Göttingen und der neuen Akademie für kommunale Verwaltung in Düsseldorf kann hier Einsicht genommen werden. Der halbjährliche Beitrag zur Festschele beträgt für Studierende 2 Mf., für Mitglieder des Vereins von Freunden der Akademischen Festschele und der Skorporationen ermäßigt sich der Abonnementpreis auf 1 Mf. Alle Akademiker haben 3 Mf. zu entrichten, Förderer einen einmaligen Beitrag von 50 Mf. Die Akademische Festschele wird täglich von etwa 110 Personen benutzt.

— **Wasserverschmelzung.** Zwei kleine Grundstücke auf der Spitze sind durch Kauf in andere Hände übergegangen: Nr. 3 an Möbel-fabrikant Lange (Schäuble Nachf.) und Nr. 20 an Ingenieur Hofstraß hier. Die Häuser sollen mit der Zeit durch Neubauten ersetzt werden.

— **Ein Ereignis für große Kreise** unserer Stadt ist seit Jahren das mit der Feier des Kaiserjubiläum verbundenen Jahresfest der Stadtmission. Die Mission ist ja eine treue Freundin der ganzen Bevölkerung und hat Angehörigen geholfen und Gutes gebracht. Man besuche nur am 19. Oktober 5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends ihr Jahresfest im Gärten zu gewinnen. Die Festpredigt in der Marktkirche übernahm einer der volkstümlichsten und pädagogischen Redner, Bundesdirektor Hr. Stiefmann aus Wernien, früher Pastor in Berlin, das ist ein geist- und lebensspühender Mann, hier für Halle noch neu und unbekannt. Bei der Abendfeier in den „Festlokalen“ spricht er über: „Die ebangelische Kirche im Kampf mit den feindlichen Mächten der Gegenwart“. Jahresbericht und Vortrag werden umrahmt sein von musikalischen Darbietungen. Die treue Freundin der Hallenser Inneren Mission, Frau Professor Schmidt-Gohm, mit ihrem wunderbar sympathischen Gesang läßt es sich trotz großen Arbeitsdranges auch heuer nicht nehmen, dem Fest mit ihren Lieblingen Wirtin und Begleite zu geben. Der Vortrag über „Die Bedeutung der Mission und die Weltmission“. Heber diesen Gegenstand handelt ein Vortrag, den Frau B. Godefrey, Berlin am 16. Oktober im Wintergarten halten wird. (Nachher im Anzeigenteil.)

— **Dr. Bruno Seyditz's Konversationskurs.** Mit dem 11. Oktober teilt das Bruno Seyditz'sche Konversationsinstitut in das 13. Schuljahr ein. Der Kursplan hat abermals eine Erweiterung erfahren und neben den Klassen für Geographie und Naturwissenschaften, Geologie und Geschichte, Mathematik, Chemie, Physik, Musik, Französisch und italienische Sprache, Musikgeschichte, Bühnenwissenschaft, Fortschrittsstudium, sind Klassen für Biologie, Kontrabaß und für alle Musikinstrumente eingerichtet. Auch ist die Chöre- und Orchesterklasse durch Gründung von Freizeiten und durch das Schließen anderer Lehrer an den Übungen teilnehmen erheblich vergrößert worden. (Siehe Anzeigenteil.) — Zu den Auszeichnungen in der Jahresabschlussfeier am 10. d. Mts. sind folgende zu nennen: In der Rubrik „Geographie“ Freizeitenstiftung Fräulein Maria Gagemann auf ein Jahr ausgezeichnet ist.

— **„Aposteltheater.“** Morgen, Sonntag, finden nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In beiden Vorstellungen tritt das gesamte Weißstiftprogramm, u. a. Morris Cronin in seiner einsigen in der Welt existierenden Nummer und „Arona Kanten“, Deutschlands Vortrags-Königin, auf. Zur Nachmittags-Vorstellung gehen die bekannten kleinen Familienpreise. Eltern haben ein Kind frei, zwei Kinder benötigen nur ein Billet. Zur Vermeidung des Andrangs an den Abendkassen und zur Sicherung guter Plätze wird die Benutzung des Tagesvorverkaufs im Theaterbureau anempfohlen.

— **Wahlfesttheater.** Die schon lange angekündigte einaktige Operette „Das Rigenheim“ deren Uraufführung infolge technischer Schwierigkeiten sich bis jetzt verzögerte, wird morgen zum ersten Male gegeben. Da nun außerdem das prächtige, abendfüllende Spezialitätenprogramm ungefragt zur Darstellung gelangt, so ist der Beginn der Operette auf pünktlich 8 Uhr angesetzt, weshalb die Besucher gebeten werden, rechtzeitig zu erscheinen. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht. Morgen finden wieder zwei Vorstellungen statt. Auch nachmittags wird bei keinen Preisen — 1 Kind frei — die Operette „Das Rigenheim“ mit aufgeführt.

— **Gesellschaftsabend im Zoo.** Der nächste Gesellschaftsabend findet am Donnerstag, den 12. d. Mts. statt. In dem Konzert des Städtischen Orchesters wird Herr Kammerjäger Kuboldh von unserem Stadtkonzert dirigieren.

— **Saal- und Hofkonzerte.** Auf die Sonntag, den 8. Oktober stattfindenden zwei großen Militärmusikkonzerte unserer Orchester sei nochmals an dieser Stelle hingewiesen. (Siehe Anzeigenteil.)

— **Kunstkonzert im Grand Hotel Berge.** Der neue Inhaber des Grand Hotel Berge, vorm. Bode, Herr Hermann Kuboldh, veranstaltet Sonntag, den 8. Oktober, abends, im Erdbühnen-Saal, ein Konzert.

— **Das Musikfest** morgen Sonntag wird von der Kapelle der 75er am Grandplatz gespielt. Programm: „Capriccio-Musik“ von Elfenberg; Ungarische Uffspiel-Ouverture von Kler-Vela; Walzer aus der Operette „Brigitte“ von Lindt; Reminiscenzen aus Weber's Opern von Valentzky; „Monna“ Intermezzo von Grey; „Lola“, italienische Serenade von Frichebaum.

— **Wo ist der Dieb?** Der Berufsbeamte Ernst Träbert, am 11. November 1886 zu Münster geboren, hat seinen Eltern in Gelsenkirchen 800 Mf. gestohlen und ist flüchtig; es erhebt sich nicht ausgeschlossen, daß er sich nach Halle gewandt hat. Träbert giebt kein Geheiß den verdächtigen Kreisen an. Einmalige Nachricht über seinen Aufenthalt nimmt der 3. Krim.-Bezirk, Droschpfortstr. 611, Zimmer 82, entgegen.

— **Ein Schwinder.** Seit einigen Tagen beruft ein Mann die Gemeinden des Kreises, geht von Haus zu Haus und sammelt Geld ein. Der Mann giebt an, durch Brandstiftungen an den Reichthum gekommen zu sein und zugleich ein Ausweis einer Vertheilung des Landrats' Geldes vor, nach welcher er berechtigt sei, für sich von Haus zu Haus eine Kollekte vorzunehmen. Da man es hier mit einem Schwinder zu tun hat, wolle man Nachrichten über seinen Aufenthalt an den 3. Kriminalbezirk, Droschpfortstr. 611, Zimmer 82, gelangen bezw. seine Festnahme bewirken lassen.

— **Ein überaus gefährliche Hochschülerin,** die 33-jährige unverschämte Amalie Charlotte Strauß aus Lübbede, die schon viele Jahre ihres Lebens wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung usw. in Gefängnissen und Zuchthäusern zugebracht hat. Ihre Spezialität besteht darin, daß sie ehedem Verarmten mit ansehnlichen Summen Geldes antwortet, denen sie von reichen Bekannten ihrer letzten in der Höhe von Lübbede erzählte und dadurch noch mehr imponiert, daß sie sich einen wohlthätigen Weiskamen beilegt. Zuletzt nannte sie sich Verba von der Rede, was ihr bei Erkundigungen noch insofern zu helfen kam, als ein Herr dieses Namens der Lübbede begütert ist. Die Einzelheit wird hierdurch bestätigt. Einmalige Angaben über ihren Aufenthalt wolle man der hiesigen Kriminalpolizei machen.

— **Unfälle.** Am 6. Oktober wurde eine Frau in der Mauerstraße in Icanthausen Zustand angetroffen. Da sie sich nicht wieder erholt, wurde sie im städtischen Krankenhaus in Klinik aufgenommen. In vergangener Nacht wurde ein Arbeiter in der Ludwig-Wundererstraße betrunken, hilflos und mit einer Kopfverletzung, die er sich anknirschend durch Hinfallen zugezogen hatte, aufgefunden. Er wurde der Hl. Klinik und nach Anlegen eines Verbandes seiner Wohnung zugeführt. — Ein Wirthwagen fiel am 6. Oktober mit einem Auto auf der Berliner Straße zusammen. Der Führer des Wirthwagens und dessen Koffer wurden infolge des Anprallens vom Wagen geschleudert. — Ein Festschiffchen wurde am Freitag in der Poststraße von Krämpfen befallen. Er wurde mit dem Krankenwagen der medizinischen Klinik zugeführt. — Am 6. d. Mts. kam eine Frau dem Verlassen eines Motorwagens der Stadtbahn vor der Hauptpost zu Falle. Sie zog sich eine Verletzung des linken Handgelenkes zu und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— **Nach ein Autounfall.** Auf dem neuen Canaen-Bege wurde am 6. Oktober ein Gefährt umgefahren und zur Seite geschleudert. Die Lenkerin des Wagens lag auf das Feld,

doch hat sie nur leichte Verletzungen am Kopfe erlitten. Der Wagen wurde getrimmert.

Aus den Vereinen.

Die **Scherebergarten-Vereinschaft Halle-Nord** (Kolonie am kleinen Golgenberg) hält heute abend in ihrem Vorforum ihre Monatsversammlung ab, in welcher Raumveränderungen entgegengenommen wurden. Die wenigen Gärten, welche noch unbefügt sind, bürsten bald belegt sein. Kostpflichtig bietet sich aber noch immer, denen dazu gelegen ist, einen hauseigenen Scherebergarten zu besitzen, die beste Gelegenheit, sich einen auch nach dem Vergleichen zu gelegenen Garten auszuwählen. Die dort anliegende Kolonie hat den Vorzug, da wenn als Scherebergarten zu bleiben und dabei ist es von großem Vorteil für einen Scherebergärtner, einen hier belohnten auch von Hausehelfern vertriebenen Erlösungsort zu besitzen. Die Kolonie ist von zwei Etablissements aus zu erreichen, von der Poststraße aus, von der Bergstraße entlang, und von der Gärtenstraße aus, an der Stadtgränze vorbei. In der Gegend des Golgenberges mit seinen schönen Anlagen und auf der anderen Seite des geplanten Friedhofes beschaffigen Anhäuser der Gartenbesitzer-Beirathung eine Gartenstadt errichten zu lassen und so wird diese Gegend in einigen Jahren einen neuen Charakter annehmen, wie er in Halle und seiner Umgebung nicht zu finden ist dürfte. In diesem Monat wird auch ein Vortrag gehalten werden.

Der **Scherebergarten-Kolonie am Riebeckstr.** In der Mitgliederversammlung im „Schwägerhaus“ wurde befaßt, daß der Vorstand beschließen habe, den Spielplatz von 3000 Quadratmeter Größe nach der Mitte der Gartenanlagen auszuräumen. Das erste Jahr soll von den Mitgliedern der Halle Badminton gewonnen werden, da sie doch erst ihre Gärten einrichtet müssen. Die äußere und die innere Eingangsreihe der Gärten ist bereits in Angriff genommen. Am 20. Oktober wird der Acker erst von seiner Frucht. Der Gartenbesitzer wird mit 4 Proz., die Anteilhaber werden mit 5 Proz. demüthig; letztere werden sehr ausgebeutet. Die Gärten sind zum Teil schon bepflanzt, Fortgesetzt laufen Annehmlichkeiten von Mitgliedern ein. Die genehmigten Satzungen und die Gartenordnung werden demüthig ausgegeben. Spielplatz und Wege sollen in guter Pflanzung demüthig werden. Ueber die Vergebung dieser Arbeiten und über die etwaige Errichtung einer Wirthschaft wird noch beschließen werden. Bei der Pflanzung von gärtnerischen Anlagen und Pflanzungen ist der Vorstand gern mit Rathschlägen behilflich.

Der **ehemalige Angehöriger des 4. Magdeburger Inf.-Regts. Nr. 67** (Bereitschaft Bayers Burett). Versammlung heute erst im Witzthum im Monat. In der Generalversammlung am 4. d. Mts. erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Als Abgordnete zum Kreisrat-Vertrag wurden der 1. Vorsitzende Reaktor Robert Meyer und Herr, Reichel bestimmt. Die Beschäftigten mit Anber-befahrung findet am 27. Dezember in „Brunnen's Keller“ und das Stiftungsfest am 24. Februar 1912 im „Wintergarten“ statt. Anmeldung neuer Mitglieder nimmt der Vorstand gern entgegen.

Fußballverein „Halle 96“ gegen „Wader“. Der „Halle'sche Fußball-Club von 1896“, e. V., bittet, mitzutheilen, ob der Verein, welcher die unterzeichneten Mitglieder mit Anber-befahrung entgegen der Stellung zum Dienstag hoch morgen, Sonntag, im Verbandsspiel gegeneinander kämpfen werden, unzufrieden sind. Das Spiel ist wegen der Teilnahme Herrmann („96“) und Wadewitz („Wader“) am Spiele der mitteldeutschen Krumpfenpotentialmannschaft vom Hauptspielplan abgelehnt. Das Verbandsspiel zwischen nachzutragen, rufen den „S. V. H. von 1896“ schon deshalb nicht zutreffen, weil die unterzeichneten Parteien ja doch „ausgeschlossen“ Protest eingelegt hätte, und der Ausgang des Spieles daher wertlos war. Das gleichfalls mit viel Interesse erwartete Zusammenreffen der zweiten Mannschaften der „96er“ und „Wadewitz“ wird dadurch natürlich nicht berührt; der Kampf findet beiden an der Spitze der zweiten Klasse stehenden Mannschaften findet vielmehr bestimmt am 4. d. Mts. auf dem Sportplatz am Bosch statt. Um 2 Uhr vorher Verbandsspiel „96“ IV gegen „Olympia“ II.

Vereins-Angeiger.

Deutscher Gärten- und Fabrikanten-Verein Zweigverein Halle a. S. Sonntag, den 8. Oktober nachmittags Beschäftigung der Postland-Immerworte „Saale“ in Göttingen bei Nettelshausen. Treffpunkt und Abfahrts 2 Uhr Haltebahnhof Bahngel, Halle. Nach Beschäftigung Hauptversammlung und gemeinsames Beisammeln im Bekannten Gasthof in Nettelshausen. Kaufmannsverein Halle a. S. Die Mitglieder werden nochmals darauf hingewiesen, daß die anlässlich auf den 16. Oktober anberaumte Abendunterhaltung bereits am 9. Oktober in den „Festlokalen“ stattfindet. (Siehe Anzeigenteil.)

Der **Verein der Badener.** Am Sonntag, den 8. d. Mts., Monatsversammlung im „Walden'schen Schiffehen“.

Gesellschaftliches.

Die **Halle a. S. Gärten** verlegt heute ihre Papiere und Konten-entfaltung mit der Hofstraße 12 nach Gr. Ulrichstraße 11 nach dem bereits früher von ihr innegehabten Laden zurück. Der **Damenklub Max Tackner** nimmt heute heutigen Anzeiger zufolge wieder Aufträge von Vereinen und Privaten entgegen.

HERREN-HÜTE
Stets Eingang von Neuheiten Hervorragende Fabrikate



W. Brackebusch
HALLE a. S. Gr. Ulrichstr. 37
TELEF. 913

Grösstes Lager! Grösstes Lager!

Sonder-Angebot:

Haar-Filzhut in modernen Formen, fehlerfrei! . . . Mk. 4.30

Ulster-Hut in neuen modernen Farben . . . von Mk. 2.50 an.

reell - sehr preiswert.

7692

... fion mehr 38-27,69 M. Die sich nach obiger Gegenüberstellung für den Monat August 1911 ergeben die Wintererinnahme aus dem Güterverkehr...

... In der gestrigen Verhandlung des Kreditinstituts wurde im Hinblick auf die Verfindigung mit Solllicht endlich eine Einigung des Kreditinstituts mit den Kreditwörtern erzielt...

... Kohlen- und Eisenmarkt. Aus Düsseldorf, 6. Oktober, wird gemeldet: Kohlenmarkt unbedeutend still. Eisenmarkt abwartend bei gutem Absatz. Preise unbedeutend.

... Von der Berliner Börse. Zum Jahresabschluss sind zugefallen: nom. 30.000.000 M. neue auf den Anhaber lautende Aktien der A. S. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe...

... Verlängerung der Konvention Sächsisch-Thüringischer Fäbrikeren. Die Konvention wurde in einem am Donnerstag im Reich abgehaltenen Generalkongress...

... Thüringer Elektricitäts- und Gaswerke, A. O. in Apolda. Die Generalversammlung sollte die Dividende auf 8 1/2 Proz. für das abgelaufene Jahr festsetzen...

... Aus der Zementindustrie. Im Sommer geflossene Verhandlungen zwischen den hannoverschen und Berliner Zementfabriken sind ergebnislos abgebrochen worden.

... Berliner Glasperlehandlung. Die Dividende wird wieder auf 4 Prozent festgesetzt. Die Verwaltung erwartet infolge reichlicher Nachfrage ein befriedigendes Ergebnis...

... W. Russischer Zuckereport. Der russische Finanzminister beachte in der Rede beim Reichstag einen Gesetzentwurf ein, nach dem ihm anheimgestellt werden soll, die minimalen, äußersten Höchstnormen...

Wolle.

... Aus Berlin, 5. Oktober, schreibt die "Wollen-Zeitung": Heber den Geschäftsbefehl auf in deutschen Wollen sieht sich aus der letzten Woche wenig Neues berichten. Es zeigte sich wohl hier und da etwas mehr Regsamkeit als in der letzten Zeit, doch zeigen die Fabrikanten im allgemeinen infolge der politischen Verwickelungen große Zurückhaltung...

Konkurrenz-Abstellungen im Wolle.

... Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 6. Oktober er. trat hier ein: Rohw. Nr. 219, Schiffer Jahm, mit Ladung von Gumburg.

... - Halle a. S., 7. Okt. Sofort: Gumburg 9,65 M. Magdeburg - M. - Februar-März 1912: Gumburg 10,10 M. Magdeburg 10,25 M. - Februar-März 1913: Gumburg 10,10 M. Magdeburg 10,25 M. Tonnage: feil.

... Magdeburg 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Konjugat 88% ohne Sad 18,20-18,30 Tonnage: getrennt abend Radprodukt 75% ohne Sad ... feil, heute feil.

... Hamburg, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Konjugat 88% ohne Sad 18,20-18,30 Tonnage: getrennt abend Radprodukt 75% ohne Sad ... feil, heute feil.

... Hamburg, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Konjugat 88% ohne Sad 18,20-18,30 Tonnage: getrennt abend Radprodukt 75% ohne Sad ... feil, heute feil.

... Magdeburg, 6. Okt. (Mittlicher Bericht) Sächsischer Schlicht- und Viehhof. Nutztiere: 56 Rinder und zwar 8 Ochsen, 25 Bullen, 23 Kühe und Kälber...

... - Rinder, - Kälber, - Schweine. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verließen sich auf Verdrängung eines Taraabzuges von 20%...

Leipzig'sche Produktentwerfer.

... Leipzig, 7. Oktober. Durch den Vorkriegsstand 2. Abstellung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommision für Rohware folgende Preise festgestellt...

Zugmaschinenberichte.

... New-York, 6. Oktober, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingekammerten Notierungen sind vom 5. Oktober. Baumwolle Preis laut Mitteilung 9,35 (10,10)...

... - Chicago, 6. Oktober, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 5. Oktober.) Weizen per Dez. 98 (98 1/2) per Mai 103 1/4 (104 1/4)...

Tagesausfall.

... Halle (Sb), Steinweg 2. Wohnungen vom 6. Oktober 1911. Aufgehoben: Der Stadtschultheißen Otto Bachmann und Anna Kleebart...

Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 7. Oktober, früh 7 Uhr.

Table with 6 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur. Rows for Halle, Leipzig, Nordhausen, Harburg, Verden, Bremen.

... Während der hohe Druck, der gestern die Barometerdepression im Norden und Süden in Gestalt eines Keiles von einander trennte, sich offenbar ausgleichend verhalten hat...

... In der gestrigen Nacht hat die Barometerdepression im Norden und Süden in Gestalt eines Keiles von einander trennte...

Größtes Spezialgeschäft am Platze.



Depot von: Borsalino-Alessandria. P. u. C. Habig-Wien, 13,50 netto! Scott-London. Christs-London von 8,50 an. Rabatt 5%. Hüchel-Wien etc. Anton Pichler-Gras etc.



Lodenhüte Weiche und steife Herrenhüte Reithüte für Damen in den Preislagen in unerreichter Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre. Kindermützen Sport- und Automützen. Neuheiten für Herbst und Winter.

Carl Müller, Inh. A. Lange. Poststrasse 3. [4095]

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W.8, Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht im

1900: M. 59000000

1902: M. 65000000

1904: M. 78000000

1906: M. 99000000

1908: M. 126000000

1910: M. 153000000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle: Meckelstrasse 1.

Landwirte, die infolge des weniger günstigen

Ernteergebnisses **Kapital** benötigen, erhalten

solches in Form von **Hypotheneken** zur I., II., III. **Darlehn**, welches wir etc. Stelle od. **Darlehn**, coulantest gewähren.

E. Moritz & Co.,

Bankgeschäft für Hypotheneken und Grundbesitz, Halle a. S., Brüderstr. 11. Telefon 615.

Jeder Missbrauch wird strafrechtlich verfolgt.



Der echte Original-Torino

überall käuflich — kalt zu trinken. [7550]

Bureaus für Deutschland: Berlin W. 30.

Günstige Baustellen

in vorzüglichen Lagen des Südviertels, auch solche, welche sich zur Errichtung von Reichsheiden und anderen gewerblichen Betrieben eignen, verkauft billig unter Vermittlung von August Hall, Terrain-Verwertung, G. m. b. H., Halle a. S., Magdeburgerstr. 46. Tel. 1120. [8059]

Rittergut in Wettlin, 2300 Morg. groß, davon 400 Morg. Wald, 200 Morg. Koppeln, 100 Morg. Wiesen, mit schöner Jagd, ist sofort umständehalber für den Preis von 750000 M. bei 250 000 M. Anzahlung veräußerlich. Vermittler beret. Off. u. Z. n. 5551 an die Exp. d. Zig.

Suche recht bald ein **Gut** zu kaufen. Sehr hohe Anzahlung kann ich leisten. Agenten werden. Off. u. Z. n. 5533 an die Exp. d. Zig. erb. [4876]

Preiswertes Pianino: sehr gut erhalten, für nur Mk. 340.— zu verkaufen. **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz. [8054]

Dr. Koths Yohimbin Tabletten. Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [7549] Halle: Löwen-Apotheke, am Markt. Leipzig: Engel-Apotheke.

UMSONST ERHALTEN SIE Mutterbogen und kaufen Babyhörsessel, Stubenwagen, Duppensagen, Leckenwagen usw. direkt von der Kinderwagenfabrik Julius Credbar-Grimma [1687] Götze Ausw. [8992] Bruno Claus, Halle a. S., Gr. Steinstr. 85. Regen-, Sonnen- u. Gartenstühle aus eigener Fabrik. Reparaturen jeder Art. Überziehen auf Wunsch in 1 Stunde. Ein Gros und ein Detail. Halle-Ver.-Verein.

Putze nur mit Globus-Putzextrakt. Besten Metallputz der Welt. **Globus-Putzextrakt**. Besten Metallputz der Welt.

Soldaten-Kisten. Schließfächer mit Schloss in allen Größen. Gr. Märterstr. 23.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 98. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

5% Rabatt.

5% Rabatt.

Bester Kostüme-Sammet, unempfindl. gegen **Druck u. Nässe**. Gerippte Sammete (Kord) Meter von 1.80 Mk. an. **Velvet für Blusen u. Kleidchen**. Meter von 1.20 Mk. an. **Beste schwarzer Hut-Sammet**, leichte, kurzgeschorene Qualität. ::



Ein Posten Velvet-Reste extra billig.

Moderne Klemmer elegant, gutfitzend, sehr große Auswahl. **Doppelform-Gläser** für Nähe u. Ferne zu Original-Factorypreisen empfiehlt [4951]

Otto Unbekannt 1a Gr. Märterstr. 1a.

Möbel-Ausstattungen Komplett. Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer-Einrichtung. Eleg. Salon-Einrichtungen in allen Holz- und Eislarten. **Kücheneinrichtungen** in moderner Form. Einzelne Möbelstücke wie: Schränke, Vertikals, Büfets, Tische, Kasse und Rederhölzer, Garnituren, Sofas mit und ohne Umbau, Schreibische, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Leuchten, Spiegel sehr billig.

Brautausstattungen von 150-8000 Mark stets am Lager. Durch fortwährende Gelegenheitskäufe auflaufend billige Preise.

Friedrich Peileke, (gegr. 1838). **Möbel-Magazin**, Halle a. S., Geiststr. 25. Tel. 2450. Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt im Hause.

Offerten unter Chiffre . . . befördert die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlussatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinsten Angelegenheiten, wie Gesuchen und Eingeboten aller Art, der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie sofortige fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Fassung und Ausgestaltung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (einschließend unserer Arbeit geschützt) sowie eine Express-Anzeige an Adress, Zeit und Geld.

HALLE a. S. Brüderstrasse 4

JUNKER & RUH Grosses Lager Billige Preise bei **Christian Glaser** Gr. Klausstr. 24. **OFEN MODERN**

Halle a. S. Zwei ganz modern eingerichtete **= Läden, =** **Leipzigerstrasse 61/62,** in bester Geschäftsgegend sofort zu vermieten. Näheres bei **Otto Thiele**, Halle a. S., Verlag der Halleschen Zeitung, Leipzigerstrasse 61/62.

Marienstraße 24 herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6 Zim., Badzimmer, Küche und Zubehör, elektrische Beleuchtung, per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst I. Etage.

Sternstraße 14 II (Ecke Gr. Märterstr.) herrschaftliche Wohnung, aus fünf hellen Zimmern, davon 4 nach vorn, Bad, Küche, gr. Mädchenkammer, Gas, Hof, ab. zum 1. Okt. zu verm. Miete 625 Mk. Näheres Auskunft **Albrecht**, Leipzigerstr. 61/62, oder beim Bauwirt.

"GRAETZ" Metallfaden-Lampe. **6500** Stromspamis **Größte Haltbarkeit**

Graetz Metallfadenlampen sind zu haben bei **Ernst Nietzsche, Halle a. S., An der Schwemme 4.** [8090] **100 Millionen Mark** beträgt der Wert der Objekte, für die vom 1. April bis zum 1. September etc. ein Antrag auf Mietverficherung gegen Wiedereintritt infolge Verfalls untermieter Wohnungen bei uns eingereicht worden ist. **Allgemeiner Deutscher Mietverficherungverein a. G.** zu Berlin Potsdamer Platz 3 (Haus Siechen).

Friedmann & Co.

Halle a. S.: Poststr. 2.

Verzierung von Bareinlagen, Konto-Korrent- u. Schiekerverkehr Diskontierung von Wechseln, Belichtung von Wertpapieren, Hypothenek-, Haus- u. Ackergrundstücken.

Verwaltung u. Kontrolle von Wertpapieren, Stalkammeranfänger unter eigenem Verchluss der Mieter, [4959] Auskünfte über Wertpapiere kostenfrei.

Ziehung 13.-16. Oktbr. **Düsseldorfer** Ausstellungs-Lotterie 12 158 Gew. i. Wert v. Mk. **90000** **15000** **10000** **5000** Lose à 50 Pf. 11 Lose Porto und Liste 20 Pf. versendet General-**Ferd. Schäfer**, Bankgeschäft, Düsseldorf 24. Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Zu der **Bank**, Privatbank, Leipzigerstr. 53 von **Dir. R. Falkenberg**. Halle a. S. wird Unterrichts etc. in Landw. u. kaufm. Buchführung, Abrechnen, Vermittlung, Handel, Selbstkosten, Rechnen und Korrespondenz. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgeh. Prob. gratis.

Perzina- Flügel u. Pianos, anerkannt bestes Fabrikat. **H. Lüders**, Mittelstraße 9/10. Älteste Piano-Handlung am Platze. [8056]

Einige gebrauchte [3080] **Schreibmaschinen**, die erhalten, billig zu verkaufen. **Aug. Woody**, Leipzigerstr. 22. Eigene Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Geldverkehr. **Vorsicht!** **Sandwirts**, die verkaufen wollen, verdienen viel Geld, wenn sie sich vor Vertragsabschluss erst informieren. Auskunft kostenfrei. Genaue Darlegung der Verhältnisse erbeten. Off. Off. u. Z. n. 5550 an d. Exp. d. Zig.

Geldverleihen sucht auf sein gut bezinsliches Wohnhaus i. Halle a. S., gleichviel z. w. d. Punkt, II. Hypothek von **12 000 Mark** zu 5% K. Agenten werden. Offert. unter **U. F. 8946** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S. [8037]

75000 Mk. mit Renten auf künftige Hypothek ausleihen. Off. u. Z. n. 5549 an d. Exp. d. Zig.

10000 Mk. II. sichere Hypothek hinter Sparkassengeld, sucht gütigster Staatsoffizier auf 5 Jahre. Reichl. Sicherheiten stehen z. Verfügung. Off. unt. **U. 8516** an **Hassensche & Vogler**, A.-G., Halle a. S. [8043]

7000 Mk. II. Hypothek auf **5%** auf gutes Wohnhaus hinter **50 000 Mk.** Bankhypothek geachtet. Zins von **Dauervermieteter** **1916** **95 000 Mk.** Off. u. Z. n. **5548** an die Exp. d. Zig. [4957]

Weltberühmt!

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

[7896]

Staatsmedaille in Gold 1896!



Fragen Sie Ihren Arzt, derselbe wird Ihnen gern befehlen, daß

Pelikan-Caramel-Malzbiel

seines hohen Nährwertes wegen das empfehlenswerthe Getränk für Frauen, Kinder, Blutarms, Rekonvaleszenten und stinkende Mütter ist.

4929)

Sternfr. 1818. Heinrich Müllers Ww. Schwemme-Brauerei. Gegr. 1708.

Tanz-Unterricht.

Der erste Winter-Kursus meines Privats-Tanzinstituts beginnt Montag, den 9. Oktober in den „Schula-Spesshän“, Geilstr. 42a. Geht. Sprechst. in meiner Wohnung Brunsbüttelstr. 11. Kleiner Bierd. sowie Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit schnell und sicher. A. F. Föbe, Tanzlehrer.



SINGER

Familien-Nähmaschinen

sind die vollkommensten!
Man kaufe nur in unseren Läden
= oder durch deren Agenten. =

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Hamburg, Neuerwall 3.

4986)

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird gratis an jedermann abgegeben.



C. L. Blau, Halle a. S.
Handel- und Konditoreihandlung.

Gegründet 1843.
Der immer grösser werdende Umsatz meiner Baumkuchen u. Bûchertorten veranlasst mich, für diese Artikel Reklame zu machen und empfehle in ganz hervorragend guter Qualität: Baumkuchen von H. S. — an! Versand Bûchertorten von H. S. — an! prompt.
Ich versichere hiermit, dass ich nur allerbeste Naturbutters verarbeite und sind daher die Waren frei von Margarine, Talg, Fetten, Pflanzenfetten, Palmöl etc.
G. L. Blau, Halle a. S.

Hanna Münter

— Hermannstrasse 33. —

Unterricht im Kunstgesang u. Stimmbildung.
Ausbildung im Klavierspiel. [4948]

Erich Alt

4956) — Dekorateur —
Telephon 2485. Geisstr. 40, I.

Einrichten von Wohnungen
und Villen beim Umzug.

Grand Hotel Berges, Bode.

Sonntag, den 8. Oktober, abends im Foyerresale

Künstler - Konzert.

Soupers. — Saisongemässe Abendkarte.

Hermann Rudolph, neuer Inhaber.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Frelw.-Examen sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten) Sexte bis Prima inkl. Abiturium (besondere Damenklassen) von
Dr. Herm. Krause — Pension-Programm. —
Schulianfang: Dienstag, den 17. Oktober er.

Obstmarkt

am 17. und 18. Oktober 1911
in
Wintergarten zu Halle a. S.
Magdeburger Strasse 64.
Feinobst :: Wirtschaftsobst

Für die neue Wohnung!

Auf Abzahlung!

| Möbel | Anzüge |
|----------------------|----------------------|
| für 48 M., Anz. 3 M. | für 24 M., Anz. 4 M. |
| für 95 „ „ 6 „ | für 36 „ „ 6 „ |
| für 180 „ „ 12 „ | für 48 „ „ 8 „ |
| für 285 „ „ 22 „ | für 58 „ „ 10 „ |
| für 360 „ „ 28 „ | für 68 „ „ 16 „ |
| für 450 „ „ 36 „ | |

Einzelne Möbel von 2 Mk. Anzahlung an.
Damen-Paletots, Anzahlung von
„ Röcke, Kostüme, 3 Mk. an.
Alles im bestnormierten, vornehmen u. kulanten
Möbel-Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,
nur Gr. Ulrichstr. 58, I, II u. III.

Kredit nach auswärts, streng diskret.

Wagen ohne Firma.

Cecilienhaus,

Güthenstr. 19. — Halle a. S. — Telephon 790.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.

Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.

Operationszimmer.

Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Apparate.

Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleiden.

Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten, besonders für Rheumatismus- und Nervenleiden.

Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen. [303]

August Förster

Flügel- und Pianofabrik, Lübau i. S. [6408]

Flügel Planinos

Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.

Alleinverkauft
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 635.

Winters Oefen Patent Germanen

garantieren Dauerbrand



in gleich vorteilhafter Weise wie die Oefen nach amerikan. oder irgend einem anderen System, wenn Fullraumröste, Brennmatt, Bedienung und Zugverhältnisse die gleichen sind, keine teure Anthrazitkohle notwendig. Ueber 800000 Stück

dieses Ofensystems im Gebrauch, Neue Modelle nach Entwürfen erster Künstler. Nur echt, wenn am Ofen der Name Germanen. Original-Verkaufsteile Ausgabe 1911 mit farbigen Wiederabgaben zu beziehen durch die Verkaufsstellen

Wihl. Heckert, Am Güterbahnhof 5. [4698]
Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.
Max Herrmann vorm. Wihl. Heckert, Gr. Ulrichstr. 67.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

genussfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Faulbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung, Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und frühzeitiges Altern. 45 Tabletten = 3,50 Mk.

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas à 2,50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. [5705]
In Halle bei: Adler, Bahnhofsapotheke, Apotheke z. Deutsch. Kaiser, Nirock-Löwen, Noss u. Sternapothek, Drog. Dr. A. Franke & Dr. Hummel, Germania-Drogerie, Hallmarkt, Hirschdrogerie, Drog. Herm. Stütz Nachf., Waihalladrogerie u. Drog. M. Waitsgotts Nachf.
Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 2.



„Muluto“

Sicherheits-Rasterapparat
Weitbekannt [4988]
für schmerzloses Rasieren
Ueber 300 000 im Gebrauch.
Mk. 2,50. In Mk. 3,50
Man verlange gratis und franko
Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer.
Muluto-Fabrik
Paul Müller & Co., Solingen.
Wiederverkäufer gesucht.

Gedenktage.

8. Oktober.

- 1354. Der römische Volkstribun Cola di Rienzi ermordet.
- 1502. Eröffnung der Universität Wittenberg.
- 1784. Der englische Romandichter Henry Fielding gestorben.
- 1809. Fürst Reiterbach mit österreichischer Militär des Ausmarsches.
- 1834. Der französische Opernkomponist J. B. Boieldieu gestorben.
- 1841. König Nikita von Montenegro geboren.
- 1862. Bischof Adolf mit dem Reichspräsidenten.
- 1880. Der Naturforscher Johann Jakob von Spindt gestorben.

Tagesspruch: Und ist dir alles blind geschehen,
Es ist hoch nicht als letzter Rand,
Sich zu geföhnen nicht können,
Der treuen Liebe Ehrensband,
Rittershaus.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Der Hof der Universität Halle a. S.

Gehaltsangelegenheiten.
Von der verstorbenen Frau Rittergutsbesitzer Gräfin von Siedow in Gohm (Anhalt) ist dem Ehegatten vererbten Gatten, des Rittergutsbesitzer Viktor von Siedow in Gohm, gegen die Universität Halle a. S. und zwar dem geologischen Institut, die dem Verstorbenen gehörige sehr umfangreiche und wertvolle Bibliotheksammlung nebst der dazu gehörigen Bibliothek als Leihgut überlassen worden.

he. Danksagungsbücher. Die seit sieben, hat der berühmte Professor für alle Geschichte Dr. Max Strauß in Gießen einen Ruf an die Universität Kiel erhalten. Dr. Strauß ist am 9. September 1867 zu Hamburg geboren. — Dem Vernehmen nach hat Professor Dr. Wilhelm Wende in Bonn den Ruf an die Berliner Universität an Stelle des vom Königtum zurückgetretenen Geh. Hofr. Prof. von dem Busch angenommen. Dr. Wende ist 1868 in Weidensee, dem Direktor der Königl. Germanischen Kommission des Kaiserl. Preuss. Archäologischen Instituts in Frankfurt a. M., wurde der Direktor des Landesmuseums nachlässiger Altmeister in Wiesbaden Professor Dr. Emil Ritzeling berufen; in dieser Stelle wird er Nachfolger des Professors Dr. Hans Drogenborg. — Auf eine zweite Stelle als ordnl. Universitätsprofessor kam am 8. April der Prof. Dr. Gustav Reinhold als Staatsarchivar nach Stuttgart. Dr. Gustav Reinhold ist am 20. März 1867 geboren. — Der bekannte Geograph, Geometrie Dr. Edmund Heise, ord. Honorarprofessor in der Berliner Medizinischen Fakultät, vollendet am 10. Oktober das 70. Lebensjahr. Der Gelehrte in Weidensee der Deutschen Gesellschaft für Ethnologie (1879) der Deutschen Gesellschaft für Ethnologie (1872) und der Preuss. Vereinigung der Geographen Berlins (1886). — Der a. o. Professor der Philosophie an der böhmischen technischen Hochschule in Prag Dr. Franz Hülz wurde zum ordentlichen Professor für die dortselbst beibehalten. — Das Ordinariat für innere Medizin an der Universität Kassel wurde zum 1. Oktober übertragen. Dr. Anton Sanojo übertragen. — Der Privat- und Honorarprofessor Dr. Anton Sanojo wurde zum außerordentlichen Professor für Zoologie an der böhmischen technischen Hochschule in Prag ernannt. — Als Privatdozent wurden angestellt: Der Medizinalprofessor Dr. Julius Ullrich für die innerärztliche Geschichte an der böhmischen Universität in Prag und Dr. Rudolf Wagnitz für Anatomie an der Universität Göttingen.

Halleisches Kunstleben.

— Symphonie-Kongert des Stadttheater-Direktors. (Verantwortl. Gehelmt Richter, Leiter: Eduard Meyer). Der heutige Interzessent bringt nochmals das gewohnt Programm des am 10. Oktober, abends 8 Uhr in den „Palais Royal“ stattfindenden 1. Symphonie-Kongert. Anlässlich des 100. Geburtstages von Franz Liszt steht das Programm fast vollständig unter dem Zeichen dieses Meisters und bringt zwei seiner bedeutendsten symphonischen Dichtungen: „Die Berg- und Talwelt“ und „Die Festung“ des Meisters. Frau Julie Wiese-Gemeiner gibt wohl heute zu dem gefeierten Künstlerleistungen der Welt. Die Symphonie wird schon am Freitag zur Generalprobe in Halle, weil sie am Dienstag durch ihre Wirkung in 1. Philharmonischen Kongert in Berlin unter Leitung von Arthur Nikisch zu Wege und einmündlich ist. Sie findet dort das gleiche Programm wie hier. Die Preise der Karten sind 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 100, 12000000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 25000000000000000000000000000000000000000, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 12000, 15000, 200, 25000, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 1000000000000

Kursbericht der Vereinigung Kasseler Bankfremden vom 7. Oktober 1911.

Table with columns: Kurs, Dividende, Lauf, and various bond titles like Deutsche Fonds u. Staatsanleihen.

Table with columns: Kurs, Dividende, Lauf, and various bond titles like Pfandbriefe, Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.

Table with columns: Kurs, Dividende, Lauf, and various bond titles like Aktien industri. Gesellschaften, Bank-Aktien.

Table with columns: Kurs, Dividende, Lauf, and various bond titles like Aktien industri. Gesellschaften, Bank-Aktien.

Table with columns: Kurs, Dividende, Lauf, and various bond titles like Aktien industri. Gesellschaften, Bank-Aktien.

Table with columns: Kurs, Dividende, Lauf, and various bond titles like Aktien industri. Gesellschaften, Bank-Aktien.

Mittelfeldische Privat-Bank, A.-G., Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1092.

Antilige Bekanntmachungen.

Die im Turnhalleneller der Schule an der Drehschneiderei... Bekanntmachung.

Der Bezirkskommissionar... Bekanntmachung.

Verdingung.

Die Ausführung der Anfrichter- und Zageuerarbeiten in den drei... Verdingung.

Kaufverdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von Verpflegungsgegenständen für die Zeit vom 1. November 1911 bis 31. Oktober 1912...

Kaufverdingung. Ueber das Vermögen der Papierwarenhändlerin Helene Weber...

Verdingung von Werkstattnutzungen in Wettren und Boden und zwar...

Verdingung. In gelinder, äußerst ruhiger, landschaftlich schönen Höhenlage...

Soeben erschienen: Die Baupolizei-Verordnung für das platte Land...

Antilwagen. Halbverdeckt, wenig benutzt, fast wie neu...

Wagdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Barfüßern...)

L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse, gegenüber der Hauptpost, Halle a. S.

Effekten-Geschäften und Kapital-Anlagen, An- u. Verkauf von Kuxen etc. Depositen-Annahme. Scheck-Verkehr.

Pfandbriefe resp. mündelsichere Kommunal-Obligationen erster Hypothekenbanken werden zum Tageskurse provisionsfrei abgegeben.

Verpachtung der Schlittschubbahnnutzung auf der Ziegelwiese. Es soll die nördlichste Teilfläche der Ziegelwiese...

Bekanntmachung. Die Schweinefleisch und das Schweinebestande des Gutsbesizers Barth in Wieskau ist erloschen.

Viel Geld ist zu verdienen. Wer an der Berliner und Bonhoner Börse die Kursbewegungen ausnützt...

H. Proepper & Co. G. m. b. H. Halle a/Saale. Kohlen, Briketts, Presssteine, Anthracit, Koks, etc.

Eigenheim-Kolonie. In gelinder, äußerst ruhiger, landschaftlich schönen Höhenlage im nordöstlichen Stadtgebiete von Halle...

Die Baupolizei-Verordnung für das platte Land des Regierungsbezirks Merseburg. Otto Thiele, Buchdruckerei und Formular-Verlag.

Wagdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Barfüßern). 8 Zimmer, Loggia, Speisekammer, Wäschkammer, Badstube...

Wagdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Barfüßern). 8 Zimmer, Loggia, Speisekammer, Wäschkammer, Badstube...

Wagdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Barfüßern). 8 Zimmer, Loggia, Speisekammer, Wäschkammer, Badstube...

Wagdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Barfüßern). 8 Zimmer, Loggia, Speisekammer, Wäschkammer, Badstube...

Ansforderung. Der Abgang der Gebäude an den südlichen Grundstücken...



Jean Sieger Halle a/S Inlame Gärten. Viehtransportwagen in besten Zustande...

Stuttfohlen. 500 bis 600 Zentner hiesige erstkl. Zwiebeln...

Taubendünger. wird maggonne und auch in kleineren Pösten zu kaufen...

Wäscherosen. in allen Größen, jede Kombination überreichendes Sortiment...

Briefmarken. 20 000 verschiedene, garantiert echt...

Wagdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Barfüßern). 8 Zimmer, Loggia, Speisekammer, Wäschkammer, Badstube...

Aufzüge

Maschinenfabrik
gegr. 1876.

Heber & Streblow

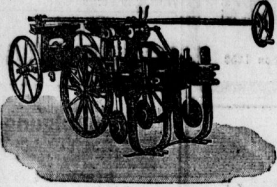
G. m. Halle a. S. 12
b. H. Telefon 836.

Krane

Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

HALLENSIS

[7077]



Drillmaschinen nach verstellbarem Lüffelsystem
Kartoffelroder
Rübenheber
Göpel u. Dreschmaschinen

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schmidmühl, Rüsterallee.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Landbau-Motor

„Patent Köszegi“.

[8007]

Sensationelle Neuheit
auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung.

In einem Gange saarfertigen Boden.



96 Auszeichnungen
EXCELSIOR SCHROT-MÜHLEN

Gesamtabsatz 24000 Mühlen
Walzen-Schrot- und Quetschmühlen

FRIED. KRUPP Aktiengesellschaft
GRUSONWERK
Magdeburg-Buckau

Vertreter:
Osw. Sengenberger,
Halle a. S.,
Martinsberg 17.

Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Billigste Hallesche Zentralheizungs-Firma
Hunderte von Anlagen im Betrieb

Referenzliste zu Diensten.

Moderne Transmissionen.

Stahlwellen, Oelparlager, Kugellager, Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Lagerverrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.

Bader & Halbig, Halle a. S. t.

Bauten-Nachweis

für Mitteldeutschland zu Halle a. S.

bringt rasch und zuverlässig die notwendigen Baupläne aus den Provinzen Braunschweig, Westfalen, Preußen, Sachsen, Anhalt & Thüringen.

Inserate: Die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockenheizungen für alle Koch- und Waschküchen, Badeheizungen. Ca. 2000 im Betrieb

Sachse & Co., Halle S.

F. Gebrüder Baensch, Dölau

Begründung 1872. bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dölauhallen. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, speziell Kalkofen, Kupolofen, Kessel, Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel - Stampf-Caolin. [7098]
Wasserglasfabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wihl. Kaselitz Nachf., Niedersachsenwerken a. H.**
- Modell- und Alabaster-Gips - Stuck- und Estrich-Gips - Beste Referenzen. - Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Halle a. S. Alwin Tiefz

Raffineriestr. 43 b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen. Lagerweissmetall, für höchsten Druck und Tonnensahl. [5628] Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager. Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus. [7070]

Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrröhre.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Alttestes, erfährtestes Geschäft der Branche, 95 jährige Fabrikations-Praxis, höchste Auszeichnungen, goldene Medaille. [6427]

Durchweg eigene Originalkonstruktionen.

Gleisselbahnen, Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt.
Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Bremsbänder
Hängebahnen für mechanischen und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlass-
Vorrichtungen, senkrecht und auf geneigter Ebene. Krane, Winden
Kreis- u. Tuch-Transporteure
Elevatoren
Bekohlungsanlagen
Rangierselbahnen

Handführergeräte
Transportmotoren

Beschreibungen, Proj.-Skizzen. Kostenschläge gratis.

Victoria Dreschmaschinen

Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.

C. F. Richter, Brandenburg a. H.
Spezialfabrik für Dreschmaschinen

Königlich Stolbergisches Hüttenamt Aifenburg

fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster

in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Grösste Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. - An Pfeilsteinen, Baumleiste, Eisen- oder Stahlmaterialien u. Umbauten, Anstrich und Breislatten gratis. [7007]

Mesaphal-Decke

Trägerlose
Hohlsteindecke.
Feuersicher.
Isolierend.
Schallsicher.
Nicht abtropfend.

Feldscheitenummantelung
Freitragende Wände ::
Eisenbetonstützungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Ia. gebrochenen Hüttenkoks

für Zentralheizungen, [8018]

Ia. Herdkohlen

empfiehlt noch zu Sommerpreisen

Hallescher Kohlenhof
Walter Trolle.
Delitzscherstr. 81. Telefon 1439.

telegr. Adresse Gegründet 1876
Jalousie Rudolph
HALLE SAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Klischees

Autotypien :: Holzschnitte
Zinkzungen :: Galvanos
jeder Art

Halle a. S. **Adolf Müller, Königr. 85.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Die neuesten Moden

Moderne Kleider und ihr Besatz.

Die Jahreszeit bringt es mit sich, daß im Herbst und Winter die dunkleren Farben in der Kleidung überwiegen anzutreten. Dennoch läßt die Zeitschrift der Mode unter anderem auf heitere Farbestimmung und Verzierung hinaus. Sorgen doch die Rückseiten der Stoffe schon dafür, daß jetzt den modernen dunklen Tönen, wie Agerbraun, Dunkelgrün in allen Abarten, Dunkelblau und vor allem Violett, gleich ein helleres und belebendes Element beigegeben ist, das an der festigen Toilette hier und da als leuchtender Farbfleck aufblüht und eine völlige Düstertät nicht aufkommen läßt. Man kann die fruchtbare Erfindungsgabe der Modelfabrik nicht genug bewundern, die ohne zu unwillkürlichen Veränderungen zu scheitern, doch immer neue und überraschende Effekte zu erzielen vermag.

An dem wellenbewegenden Prinzip der Modmode hat sich weiter nichts begeben, als daß man dem Maße effigie Zentimeter in der Breite zugibt, so etwa, daß sich eine

einem kleineren Knopfe genützt. Breites Jabot mit Eckschragen aus extra Espritstoll, ebenso die knausigen Unterärmel mit Handbolants.

885. Kleid in Weiß und Braun. Dieses Modell gibt eine neue Idee, wie man einen für die Straße bestimmten dunklen Jackettanzug für das Haus anfertigen kann, ohne zu einer abfälligen Blau keine Zustimmung zu nehmen. Der braune Samtrock ist oben durch einen weißen Luchanfang ergänzt, der sich der weißen Simono-Blau anschließt. Braune Stoffspannen mit weißen Perlmutterknöpfen und kleine braune Unterärmel vermitteln die sonst zu hoch wirkende Farbentstellung aus beste zum Anfang wird alles Weiße durch ein zum Anfang gehörendes braunes Samtjackett gebildet.

885. Hemdbluse aus Fouillard für Damen. Der weiße mit blauen Buntfäden gemusterte Stoff ist in Gruppen von je drei fältigen abgenäht worden. Aus dem Vordereck tritt ein Stoffflügel, das mit einem Silberbleichen, blau mit weißer Buntfäden, beugen ist. Der gleiche Stoff ergibt den Umlegtragen und den Besatz der Ärmelausschlüge, sowie die kleinen Riegel für den vorderen Rand der Bluse.



882. Nachmittagskleid aus schwarzem Samt mit Cunikarod.



884. Kleid aus cerisefarbenem und mit chrii CHU-Einfalt und -Hermeln.

883. Einfacher Croteuranzug aus blauer Ratine mit halblosem Jackett.

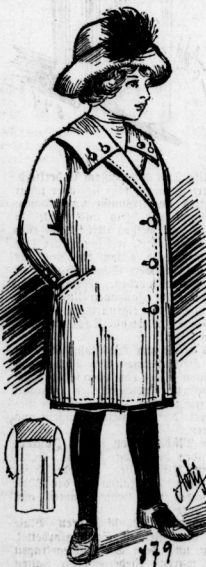
885. Kleid in Weiß und Braun. Durch braunes Jackett zu ergänzen.



ausgewachsene Normalgröße 44 zwei ganze Meter leisten kann, d. h. wenn sie diesen Stoffrestum gefächelt unterzubringen und zu cascieren versteht. Denn von einem Zueil kann das Auge vorläufig noch nichts erwarten. An reichere Garnituren hingegen werden wir uns schnell gewöhnen müssen. Die einfachen Schneider-Heider haben platte Garnituren, die Nachmittags- und Abendkleider aber weisen die verschiedensten Besatzmittel, Knäseln, Rufen, Bolants, ausgechnittene Verzierungen und reiche Drapierungen und Klaffungen auf, je nachdem sie aus Taft, Samt, damastierter Seide oder Blüsch gefertigt sind oder das Spiel mehrerer Stoffe übereinander zur besten Wirkung gebracht werden soll. Die Hermeln sind im allgemeinen sehr lang und werden mit geringerer Breite dem Ärmelohr eingebracht, im Handgelenk sind sie eng und über die Hand fallend. Garnierte Taillen, Drapierungen und Stichseffe werden getragen, aber es ist nichts mit den gewöhnlichen langen Taillen

879. Wintermantel aus braunem Flauchstoff für Mädchen. Zu dem lofer Cadpaletot hat man aus der Schreite der Stoffes den großen Matrosenträger gefertigt. ©Göttinger.

880 u. 887. Zwei Schulkleider für Mädchen. Beide sind mit Reiterorden versehen, doch ist der erste hinten in eine Luchschleife, der zweite in Hütchen geordnet. Die gestreifte Bluse hat einen schrägen Schlus und vorn ein einseitiges Revers erhalten. Der Rücken ist entsprechend besetzt. Die Bluse des blauen Cheviotleides hat einen kleinen mit schwarzer Spitze besetzten Stoffeinlag, der von kleinen Hornknöpfen begrenzt wird. Tief eingegleite Blusenärmel.



885. Hemdbluse aus gemustertem blau-weißen Fouillard mit gleichfarbigem Liberty-Besatz für Damen.

mit sich anschließender Paniers Louis XV. geworden. Ihr letztes Wort allerdings liegt die Mode erst zu sprechen, wenn die Damen der großen Welt von ihren Schloßern nach Paris zurückkehren und die Schneider-Künstler ihnen aus den noch unverbrauchten Schätzen ihrer Phantasie Toiletten schaffen müssen, mit denen sie wenigstens für eine kleine Spanne Zeit die Konkurrenz der großen Pariser behaupten können.

Eine sehr bevorzugte Rolle als Garniturelement ist dem Pelzwerk zugeteilt. Viele Croteurobjekte sind mit einem kleinen Pelzrand an Stragen und Aufschlägen verbrämt. Die Nachmittagskleider weisen aber auch außerordentlich viel Pelzbesatz, und zwar am häufigsten Vermeln in hübscher Weise, ohne die schwarzen Schweifen, auf. Je höher die Preise für das feine Pelzwerk steigen, ein desto größerer Luxus wird damit getrieben.

Die abgebildeten Modelle.

882. Nachmittagskleid aus schwarzem Samt. Man hat dazu einen Futterrock bis etwa zur halben Höhe mit Samt besetzt und ihn das Leberkleid aufgearbeitet. Dieses tritt vorn freuweis übereinander und schließt sich an der linken Seite der Rückschlüßlinie der breiten Taillenscheitel an. Sowohl die Leber, als auch der große, im Rücken sich verlaufende Stragen und die kleinen Besatzspalten sind aus schwarzem Taft gearbeitet. Weißer Seidtragen und Einlag mit Spitzenjabot. Schwarzer Samt mit weißer Straußfeder.

883. Einfacher Croteuranzug aus blauer Ratine. Dem dreiteiligen Rocke ist hinten eine verlichte Bahn aufgearbeitet, die unten lose herabhängt. Das Jackett hat im Rücken einen breiten Mittelteil, vorn ist es geteilt und mit breiten Stoffspannen versehen. Schalltragen aus schwarzem Duchscheide. Perlmutterknöpfe.

884. Kleid aus cerisefarbenem Taft. In sehr einfach herzustellender Form gearbeitet, zeigt die Modell ein glatten Rock mit darüberfallender Zuzina, die als einzigen Auszug einen großen Perlmutterknopf erhalten hat. Das aus Taft gearbeitete einseitige Revers und die Abkühlbogen der halblangen Ärmel sind entsprechend je mit



886. Schulkleid aus rot und schwarz gestreiftem Stoff für Mädchen von 8-10 Jahren.

887. Schulkleid aus blauem Cheviot für Mädchen von 9-11 Jahren.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Die neuesten Moden

Modernes Pelzwerk.

Schon das erste herbstliche Rennen in Paris stand im Zeichen des Pelzwerks, und seitdem teilen sich die Pelzfabrikanten untereinander, ihre neuen Wintermodelle vorzuführen und die lothbaren Stücke rechtzeitig an den Mann oder vielmehr an seine schönere Hälfte zu bringen. Jetzt wird zwar Pelzwerk das ganze Jahr hindurch getragen, aber mit der Herbstzeit findet auch in der Pelzmode eine Umwälzung statt, die dem Abzug einen neuen Aufschwung gibt. Die Zeiten, wo man die lothbaren Pelzstücke jahraus, jahrein in derselben Form weiter trug, sind längst vorüber. Jetzt müssen auch sie sich dem Gesetz der Mode fügen und alljährlich phantasiegleich aus der Hand des geschickten Modemodifiers verfertigt und nicht zum Wiedererkennen herangezogen. Das ist das nächste, was die elegante Dame für ihren alten Pelzbestand tun muß. Daneben wird es aber fast unerlässlich, jedes Jahr wenigstens ein neues Stück dazu anzuschaffen, je nachdem die Ansprüche der Mode gerade laufen. Augenblicklich führen die breiten Pelzschals, von denen man fast mehrerlei Modelle sieht, das erste Wort. Die Stelle werden dazu ganz fein und weich geerbt, so daß sie sich wie dünne Stoffe um den Hals schmiegen. Hermelinschals bleiben meist ganz weiß und werden nur an den schmalen Querstreifen frontenartig mit den schwarzen Schwefeln besetzt. Ganz neue Ideen werden an breiten Schals zum Ausdruck gebracht, von denen einer aus einem Zermelinstreifen und einem schwarzen Breitstreifen



So hat ein herrlicher Mantel aus Maulwurfsfell an Länge und Weite alles, was man von einer wärmehaltenden Winterhülle wünschen kann, aber eine Kleinigkeit fehlt ihm doch, nämlich die Kermel. Wo die weiten Öffnungen gähnen, da sollen die Kerne mit ihrer dünnen Fellebung von Füll oder Seide, wie sie das Kleid gerade aufweist, hindurchkommen. Ein anderer Mantel hat eine Verbreiterung des rechten Vorderbells, die in höherer Richtung über die linke Schulter gestreift wird.

Die abgebildeten Modelle.

888. Gesellschaftstollette in Schwarz und Weiß. Weiser Reours Clifton bildet den Grundstoff der Toilette, die sich aus dem glatten Rod und ebensofarbener Taille zusammensetzt. Breite weiße und schwarze Gamsfellschleppen ergeben die Garnitur. Für den Rod hat man breite Spigen zu einem kurzen Ueberfellband aneinandergefügt, über welches hinten die apart gearbeitete schmale Schleppe fällt. Aus weißer Spitze sind die Taillendraperie und die angeknöpften kurzen Ärmel, die unten von schwarzem Atlas begrenzt werden. Schmäler schwarzer Bandgürtel mit Schöße und Straßschmalen. Vorn getraufelter weißer Chiffonensaß.

889. Gesellschaftstollette aus altrosa Albertas mit weißer Spizengarnitur. Der Rod ist im Taillenschluß räumlich leicht eingekantet und fällt in weichen, sich anhängenden Falten herab. Durch weiße breite Spitze, die mit rosa Seide bestickt worden ist, und sich in einer Spirale um den Rod

888. Gesellschaftstollette in Schwarz und Weiß mit schmaler Ueber-schleppe.

889. Gesellschaftstollette aus altrosa Albertas mit weißer Spizengarnitur.

besteht, ein anderes, vorn sichartig spitz zulaufendes Hermelinschal einen eingelekten breiten Streifen aus Maulwurfsfell aufweist. In ähnlicher Richtung verlaufen noch andere Modelle aus mehr oder minder lothbaren Pelzarten. Auch Kaimenieren, Gollgarns und edle Spigen werden als Ausstattungsmittel hinzugezogen. Was die Wästen anbetrifft, so haben einige Pariser Häuser zwar

nicht, wird die Weite an den Hüften fest zusammengehalten und auch unten eingeschränkt. Die Schleppe verläuft schmal und spitz. Zur Taille hat man Spizengarnituren von zwei Breiten, die ebenfalls bestickt wurden, verwendet und diese für die Fellebung des Rückens, der Seiten und der Kermel verbreitert. An den übrigen Stellen bleibt der altrosa Atlas unbedeckt.



890. Collette aus lila Cash. Ueberkleid aus weißem Seidenkrepp, weiße Spitzen-Kermel und Rockgarnitur.

keine Modelle lanciert, aber durch das Uebergewicht der großen werden sie völlig beiseite gedrückt. Die Dimensionen der modernen Wästen sind sogar noch tieferenhaltender geworden als sie schon im Vorjahre waren. Dasselbe machen sie aber mit ihren eingearbeiteten Taschen und Taschen das Tragen einer besonderen Tasche überflüssig, ja fast unnötig. Diese üblichen Begleitergehörungen der modernen Dame kommen aber, sobald der Wüsthausschick, nach wie vor zur Geltung, und zwar gehören sie in erster Linie zu dem Trottoiranzug, bei dem sich das Pelzwerk in der Hauptsache auf angebrachte Stragen, Revers und Aufschläge und auf schmälere Hand-beläge beschränkt.

Unter den Pelzarten haben Fuchshäute den Vorzug bei den Herren Modisten, wenn sie in breiten schönen Exemplaren auftreten. Eigenartig mutet die Art an, wie man sie jetzt zu tragen pflegt, nämlich besteht um den Hals gelegt. Kopf und Schwanz hinten herabhängend, so daß der Nacken frei bleibt, der Hals vorn aber gut gedeckt ist. Da das Jackett hinten hoch hinaufsteigt, ist diese Art vielleicht besser als die frühere, wo der Wind freien Zugang in den exponierten Halsauschnitt hatte. Hoffentlich werden sich gewissenhafte Hygieniker bald über diese moderne Streitfrage auszusprechen äußern.

Spizent und Inwendigkeit sind beinahe ausschließlich zwei Begriffe, die mit der Mode nur zu häufig auf den Kreislauf zu sehen, und die diesjährige Pelzmode bringt noch schlagender als das eben angeführte Beispiel hierfür.



895. Schulkleid aus blauem Cheviot mit Bluse und Faltenrock für Mädchen von 13-14 Jahren.



896. Cheviotbluse und kurzes Beinkleid für Knaben von 12-13 Jahren.

894. Hauskleid aus alblauem Wollstoff, Befas blau und schwarz gestreift.

890. Toilette aus lila Cash mit weißem Ueberfellband. Sie ist ziemlich kompliziert garniert, läßt sich aber unter Verbeibaltung des Schnittes nach Wunsch vereinfachen. An unserer Vorlage bestand das Kleid aus dunkelblauem Cash, der durch ein solches weißes Ueberfellband zum größten Teil beschleiert war. Ganz frei kommt der Taft nur an den neuen Kermeln und unter am Rod zur Geltung. Für den breiten geraden Schultertrager ist der weiße Streifen leicht bestickt worden. Weiße Spitze bildet die langen über die Hand fallenden Unterärmel, den Helmen Stragen und ergibt den eigenartigen seitlichen Hochbesatz, Weiße Perlschnüre, Mattrosa Schärpenenden, Weißer Gamsfuß mit lila Felle.

894. Hauskleid aus alblauem Wollstoff. An dem Vierbahnenrock sind die Seitenbahnen der Vorderbahn aufgeschneit. Die Hinterbahn bildet eine oben festgesteppte Luchtschleife. Dem vierfachen Ausschnitt der einfachen Bluse sind zwei sich kreuzende Eden aus gestreiftem Wollstoff eingefügt, die mit den Kermelanschlüssen und dem Gürtel fortpendeln.

895. Schulkleid für Mädchen von 13-14 Jahren. Vorn und rückwärts bildet der Rod je eine breite Luchtschleife, der sich zwei Blüschfallen an jeder Seite anschließen. Die Anordnung der Falten an der Bluse ist übereinstimmend. Katten und Keiner Kostteil aus dem Stoff des Kleides. Lebergürtel.

896. Anzug für Knaben von 12-13 Jahren. Bluse und Beinkleid sind aus dem gleichen Stoff gearbeitet, der an den Manschetten und dem Streifenliege getragen mit feiner Spitze bestickt wurde. Niedergesetzte Falten an der Bluse. Lebergürtel.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.